

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 219.

Donnerstag den 6. August.

1868.

Bekanntmachung.

Die noch unvermieteten Abtheilungen Nr. 7, 8, 9, 11 der im Bau begriffenen Verkaufshalle an der Schillerstraße, welche bez. für die in dem früheren Vicitationstermin darauf gethanen Gebote nicht zugeschlagen worden sind, sollen von Michaelis d. J. an auf 3 Jahre fest und weiter gegen einhalbjährliche Kündigung anderweit an die Meistbietenden vermietet werden.

Wir fordern Miethlustige auf, Donnerstag den 13. August d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

Die Vicitations- und Vermietungsbedingungen sowie ein Plan der Verkaufshalle liegen schon jetzt daselbst zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 5. August 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das Bureau des Landwehr-Bataillons Leipzig verbleibt bis auf Weiteres Zeiger Straße Nr. 19 c.

Das Commando des Landwehr-Bataillons.
von Süßmilch-Hörnig I., Major.

Bekanntmachung.

Zum Behufe der gegen das Ende jeden akademischen Halbjahres bestehenden Vorschrift gemäß zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher geliehen haben, aufgefordert, diese am 3., 4. und 5. August, alle übrigen Herren Entleiher aber an den ersten drei Tagen der folgenden Woche, am 10., 11. und 12. August, gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Leipzig, am 1. August 1868.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Städtisches.

Es dürfte dem größeren Publicum nicht unbekannt geblieben sein, daß schon seit längerer Zeit in unserm städtischen Museum die Bemerkung gemacht wurde, daß ein großer Theil der Bilder, — worunter unsere werthvollsten, — auffallende Risse im Firnis und — was noch schlimmer ist, — bis auf den Grund der Farbe zeigen.

Dieser Uebelstand ist keineswegs unbeachtet geblieben, das Directorium des Kunst-Vereins sowohl, als auch das Stadtverordneten-Collegium machten den Rath vor längerer Zeit darauf aufmerksam und dieser seinerseits sah sich veranlaßt, die Ursachen, — die man vor Allem glaubte auf locale Einrichtungen zurückführen zu müssen, — durch beauftragte Sachverständige erörtern zu lassen, damit von diesen Vorschläge gemacht werden können, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei.

Zu diesem Zwecke ernannte der Rath als Sachverständige die Herren Prof. Hankel, Dr. König und Julius Müller. Dieselben nahmen im Laufe des Winters in den Sälen des Museums genaue Temperaturmessungen vor, um zu ergründen, ob durch die Heizungsanlage schädlicher Einfluß geübt wird, die Resultate indes ergaben zweifellos, daß die Heizungsanlage keinen Anlaß zu Besorgnissen gewährt.

Als die Beobachtungen im Sommer fortgesetzt wurden, um auch die Wirkung der Ventilation beurtheilen zu können, ergab sich, daß auch diese ohne wesentliche Einwirkung auf die Erscheinung ist, um so mehr, wenn in den vorhandenen Oberlichtern einige kleine Veränderungen vorgenommen würden.

Dagegen stellte sich heraus, daß lediglich in der Art und Weise, wie in der neueren Zeit öfters schnell gemalt wird, die Ursache der Zerstörung gefunden werden muß. Diese Annahme findet ihre Bestätigung in allen Sammlungen, in welchen Bilder der letzten 30—40 Jahre sich befinden.

Es hat nun Herr Professor von Pettenkofer in München vor circa 6—7 Jahren ein Verfahren entdeckt, die gerissenen Bildfirnisse zu regeneriren, welches sich von den bis jetzt angewendeten Restaurationsmethoden auffallend unterscheidet und welches hauptsächlich seinen Vorzug darin hat, daß es im höchsten Grade gefahrlos ist und mit Sicherheit daher auf jedes Bild angewendet werden kann.

Freilich waren, und sind vielleicht noch — wie bei allen solchen Erfindungen — die Gegner bemüht, die Wichtigkeit und

Nützlichkeit derselben in Frage zu stellen, während Andere, selbst berühmte Künstler, wieder mit aller Ueberzeugung ihrer Meinung für die Vortrefflichkeit der Methode eintraten.

Die Bekanntschaft mit verschiedenartigen Ansichten bewog die beiden Herren Dr. König und Julius Müller, an den Rath das Gesuch zu stellen, ihnen zwei Bilder des hiesigen Museums zu überlassen, dieselben mit nach München nehmen zu dürfen, damit die Herren Conservatoren Frey daselbst — welche vom Erfinder allein berechtigt sind, das patentirte Verfahren auszuführen, und seit Jahren zahlreiche Restaurirungen in den Gemäldesammlungen Münchens vorgenommen haben — die Methode auch auf diese beiden Bilder anwenden können. Um sich zu vergewissern, ob durch jene Methode bei uns der Uebelstand ebenfalls, wenn auch nur zum Theil, sich beseitigen lasse, wurden zwei Bilder gewählt, welche nicht nur im oberen Firnis, sondern auch in der Farbe auffallend gerissen waren und welche sich daher zur versuchsweisen Herstellung trefflich eigneten.

Inwieweit nun obgedachte beide Herren ihren beabsichtigten Zweck erreichten, dies dürfte aus dem dort aufgenommenen Protokoll hervorgehen, welches wir in der Lage sind, des näheren Verständnisses halber, wörtlich mittheilen zu können.

Protokoll

über die Conferenzen vom 2. Juni 1868 bis 6. Juni 1868.

Anwesend: Herr Frey, königlicher Conservator,
= Anton Frey, königlicher Restaurator,
= Julius Müller,
= Dr. König.

Bei einer genauen Betrachtung des Bildes von Olivier: „Der Klostergarten“, ergab sich Folgendes:

Auf dem ganzen Bilde ist keine Stelle von der Größe $\frac{1}{2}$ Quadrat-Centimetre, welche sich frei von Rissen im Firnis oder im Lack zeigt. Diese Risse erreichen ihre größte Dimension in der Luft, namentlich in den Wolken und in dem oberen Theil der Gebäude, und sind hier theilweise $\frac{1}{10}$ Millimetre breit und so tief, daß der weiße Grund durchblickt.

Als nun Herr Conservator Frey einen Theil des Bildes 20 Minuten hindurch dem Regenerationsverfahren ausgesetzt hatte, waren in den mittleren Theilen der behandelten Stellen der größere Theil der Risse des Firnisses fast verschwunden, dagegen hatten sich die Risse, bei welchen der Grund durchblickte, nicht geschlossen, wie dies Herr Conservator Frey vorhergesagt

hatte. Ferner wurde beobachtet, daß Zeichnung und Farbe in den behandelten Stellen in überraschender Weise an Schärfe und Deutlichkeit zugenommen hatten.

Auf diese Beobachtungen hin beschlossen wir, $\frac{2}{3}$ des Bildes dem genannten Verfahren unterwerfen, $\frac{1}{3}$ aber in dem ursprünglichen Zustande zu lassen. Diese Arbeit wurde am 3. und 4. Juni so vorgenommen, daß man jede Stelle im Ganzen zweimal der Regeneration unterwarf.

Der Erfolg war, wie die Betrachtung des Bildes zeigt, ein überraschender. An einzelnen Stellen sind die Risse im Firniß vollständig verschwunden und es läßt sich nach Aussage des Herrn Conservator Frey fast sicher erwarten, daß bei einer dritten Behandlung des Bildes nach dem Pettentoferschen Verfahren die Sprünge im Firniß wohl gänzlich verschwinden werden. Diese dritte Behandlung kann jedoch, ohne dem Bilde zu schaden, nicht früher als nach Verlauf von 14 Tagen vorgenommen werden.

Das Bild von J. König: „Graf Eberhard nach der Schlacht“, zeigte an verschiedenen Stellen Risse, welche theilweise bis auf den Grund des Bildes gingen und namentlich auf der rechten Seite des Bildes in den Säulen sehr stark hervortraten und die Breite von 1 Millimetre erreichten. Die Erfahrungen an dem ersten Bilde zeigten uns, daß nach Anwendung des Verfahrens das Bild in seinem ganzen Ansehen und Zustand so total verändert wird, daß man nicht mehr erkennen kann, in welcher Beschaffenheit sich dasselbe vor der Operation befunden hat. Wir beschloßen daher von dem Bilde in seinem ursprünglichen Zustande eine Photographie bei dem Hosphotographen Albert, welcher in diesem Fache als Künstler bekannt ist, machen zu lassen. Damit die Sprünge recht deutlich sichtbar werden, wurde nur der besonders stark gerissene Theil des Bildes in $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe photographirt. Wir glauben durch diese Photographie, welche den ursprünglichen Zustand des Bildes auf das Schärfste wiedergibt, einen unbestechlichen Zeugen gewonnen und unsern Zweck auf das Vollständigste erreicht zu haben.

Nunmehr beauftragten wir Herrn Conservator Frey, an dem Bilde eine Regenerirung und Restaurirung vorzunehmen, letztere namentlich deshalb, weil die auszufüllenden Risse nur an den unwesentlichsten Theilen des Bildes vorhanden sind.

Nicht wenige Ueberraschung empfanden wir, als nach der ersten Regeneration auf dem Bilde verschiedene Gegenstände sichtbar wurden, die, wie die Photographie zeigt, zuvor höchst undeutlich oder gar nicht zu bemerken waren. Nach vollendeter Restaurirung hielten wir es für nöthig, um die Gegensätze darzulegen, denselben Theil des Bildes wieder photographiren zu lassen. Eine Vergleichung der beiden Photographien wird ergeben, in welcher Weise das Bild unter den Händen des Herrn Frey gewonnen hat.

Abgesehen davon, daß an beiden Bildern nach dem Regeneriren die Farben in brillanter Weise hervorgetreten und zuvor nicht erkennbare Gegenstände sichtbar wurden, liegt der Hauptwerth des Pettentoferschen Verfahrens jedenfalls darin, daß an der Substanz des Bildes weder durch Abnehmen, noch durch Auftragen etwas verändert und also in der schonendsten Weise mit den Kunstgegenständen verfahren wird.

Außer bei der Zufüllung der Risse im zweiten Bilde ist bei den unter unsern Augen von Herrn Conservator Frey ausgeführten Arbeiten mit den Bildern kein Pinsel in Berührung gekommen.

Dr. Christian Rudolph König, Protocollant.

(Folgen die Unterschriften der oben angeführten Anwesenden.)

Die geehrten Leser werden Eingangs bemerkt haben, daß das Hauptübel, welches in unserem Museum auftritt, durchaus nicht in den Localverhältnissen zu suchen ist, auch nicht vereinzelt erscheint, sondern sich leider in allen Galerien zeigt, welche reich sind an Kunstwerken der neuern Zeit.

Ueber die Entstehungsurachen enthält das ausführlich ausgearbeitete Gutachten, welches die Herren Dr. König und Julius Müller dem Stadtrathe übergeben haben, so viel des Interessanten über den Gegenstand, daß wir nicht anstehen, Einzelnes aus demselben dem größeren Publicum zur bessern Würdigung mitzutheilen. Es heißt z. B. darin über die Entstehungsurache des Reißens der Bilder:

„Daß die Stellen, wo die Farben besonders dick aufgetragen, wo dunkle langsam trocknende Farben (wie Ocker, Umbra, Asphalt u. dergl.) oder auch wo viel Bleiweiß angewendet wurde, besonders leicht reissen, daß das Blindwerden des Firniß, welches dem völligen Reissen vorhergeht, hauptsächlich durch Wasserniederschläge auf die Bildfläche veranlaßt wird, wie man an den weißen trüben Flecken sehen kann, welche auf Wachsstock, Holzpolitur und dergleichen entstehen, wenn Wasser einige Zeit damit in Berührung war.“

„Die Erklärung für diese theilweise sehr auffallenden Thatfachen, welche sich auf Pettentofers Versuche stützt, läßt sich in folgende Sätze zusammenfassen: Das Blindwerden und spätere

Reissen des Firniß wird hervorgerufen vor Allem durch Beschlagen der Bilder mit Feuchtigkeit, dann aber auch rascher und stärker bei den bleihaltigen, nur langsam und sehr wenig bei den manganhaltigen Trockenölen (Siccativen), durch Kohlenäure, Ammoniak, Schwefelwasserstoff und den Sauerstoff der Luft. Die genannten Stoffe bewirken zunächst eine Desaggregation oder eine Aenderung in dem molekularen Zusammenhang der ehemals homogenen Firnißschicht und mit der Zeit natürlich auch eine chemische Veränderung der Substanz des Firniß.

„Die physikalische Veränderung des Firniß, das Trüb- oder Blindwerden, beruht auf einer veränderten Reflexion des Lichtes; der chemischen Umwandlung unter den Namen Verzehrung, Austrocknung der Firnißschicht bekannt, unterliegen die mageren Firnisse oder Lade rascher als die fetten, dennoch wendet man jetzt fast allgemein magere Firnisse zum Lackiren der Bilder an, weil die fetten in Folge ihres Gehaltes an Del leicht an Klarheit verlieren und ein Nachdunkeln veranlassen. Das Reissen der Bilder in der Farbe wird hervorgerufen entweder durch Anwendung nicht gehörig ausgetrockneter Malleinwand, durch zu rasches Auftragen neuer Farbschichten — ehe die untern, namentlich dunklern Farben vollständig getrocknet sind, — durch zu reichliche Beimischung der jetzt käuflichen, sehr bleireichen Siccative zu den Oelfarben, ferner durch Auftragung des Firniß, ehe das Bild völlig ausgetrocknet ist, durch Anwendung eines zu harten, schnell trocknenden Firniß oder endlich durch Ueberziehen des einmal gesprungenen Firniß mit einer zweiten Firnißschicht, in manchen Fällen wohl auch dadurch, daß man nicht völlig ausgetrocknete Bilder nicht nur auf der Vorderfläche, sondern sogar auch auf der Rückseite mit luftdicht schließendem Firniß überzogen hat.“

Ferner heißt es:

„Manche der erwähnten störenden Einflüsse waren wohl auch schon früher bekannt und sind von dem aufmerksamen, d. h. mit der eigentlichen Technik des Malens vertrauten Künstler vermieden worden, wieder andre Störungen kannte man nicht in ihrer Tragweite und gewisse Uebel hat uns erst die Neuzeit gebracht, z. B. die Siccative. Bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts kannte man die Anwendung der Trockenöle oder Siccative in der Delmalerei nicht. Sie verdanken ihre Eigenschaft schnell zu trocknen einem Gehalt an Blei, mit dessen Steigerung das Vermögen des Trocknens zunimmt.“

„Als man dies erkannt hatte, kamen immer bleireichere Siccative in Anwendung und damit wurde das Uebel für die Delmalerei ein immer größeres, denn was der Künstler nun dadurch an Zeit ersparte, das malte er an Unbeständigkeit in das Bild hinein.“

„Gerade aber der Künstler, dessen Bilder am meisten gesucht werden, kann am leichtesten in den Fehler verfallen, zu rasch übereinander zu malen, also nicht austrocknen zu lassen, und um die Zeit zum Malen des Bildes möglichst abkürzen zu können, wird er sich in reichem Maße der Siccative bedienen; er kann aber natürlich eben so gut auch ein sehr haltbares Bild liefern, wenn er diese schädlichen Einflüsse erkennt und glücklich umgeht.“

„Wenn wir nun trotzdem sehen, daß auch sorgfältig gemalte und gefirnißte Bilder endlich zu reissen beginnen, und daß eine Menge alter Bilder in unsern Galerien stark gerissen sind, so mag dabei zunächst beachtet werden, daß das Reissen in den meisten Fällen nur die Firnißschicht — seltener die Oelfarbe — erfaßt, dann aber, daß es eben unmöglich ist, die Bilder vor den genannten physikalisch und chemisch zerstörend wirkenden Stoffen auf lange Zeit zu schützen.“

„Nach den in München von Pettentofers und Frey gesammelten Beobachtungen scheinen die in neuerer Zeit gemalten Bilder nach 25—30 Jahren fast allgemein die Anfänge des Reißens zu zeigen. Daß wir in unsern Sammlungen aber dennoch neuere Bilder, ja sogar alte finden, welche noch nicht gerissen sind, erklärt sich entweder dadurch, daß diese Bilder sehr dünn gemalt sind oder daß bei ihrer Anfertigung — und dies gilt namentlich von den alten Bildern — alle schädlichen Zusätze zu den Farben vermieden und die Sorgfalt und Zeit darauf verwendet wurde, welche zum völligen Austrocknen der Farbe nöthig ist.“

Und weiter heißt es:

„Wie wir gezeigt haben, ist bei dem plötzlich eintretenden Reissen der Bilder die Ursache darin zu suchen, daß sich zwei Schichten übereinander befinden, von denen die eine weiter im Trocken- oder Schwindungsproceß vorgeschritten ist als die andere, in Folge dessen beide Schichten eine ungleiche Beweglichkeit besitzen.“

„Hiernach ergibt sich von selbst der Weg, welcher einzuschlagen ist, um womöglich dem Weiterreissen Einhalt zu thun. Es muß ein gleichzeitiges Austrocknen oder Unbeweglichwerden der beiden Schichten erzielt werden, und da man zur unteren Schicht nicht ohne wesentliche Angriffe auf die Substanz des Bildes gelangen kann, so ist man gezwungen, die anzuwendenden Mittel nur auf die obere Schicht wirken zu lassen. Man muß die obere, in der Regel bereits fest gewordene Schicht wieder beweglich machen, so daß sie nun möglichst gleichzeitig mit der unteren Schicht austrocknet und unbeweglich wird.“

„Dies wird aber, außer durch das Pettentofersche Regen erirungs-

Ver-
erzie
gef
schid
Vösu
eine
der
Sitr
wor
ES
ohne
entfe
heite
der
erf
den
fund
eines
Bef
wer
fahr
ein
des
also
irge
nipu
Bate
Sie
die
öfter
kann
so
Stel
ist
eine
von
falle
die
Art
den
welc
gene
daß
zufir
Her
an
Erf
lich
könn
wen
zeige
wird
resp.
von
lung
lang
für
bere
Sta
Bild
zu l
Com
her
bur
Lack
aber
nich
Pinc
in
wur
fehlt

Verfahren, durch keine der bisher üblichen Restaurationsmethoden erzielt.

Bisher hat man gesprungene Bilder dadurch zu verbessern gesucht, daß man auf die zersprungene Firnißschicht eine neue Lack-schicht auftrug, oder man nahm, und dies geschah häufiger, durch Lösungsmittel die alte Lack-schicht weg und ersetzte sie dann durch eine neue; so verfuhr man auch in den Fällen, wo ein Zumalen der Risse in der Farbe des Bildes nöthig war. Welche schwere Sünden nach diesem alten Verfahren oft an den Bildern begangen worden sind, davon giebt so manche Gemäldesammlung Zeugniß. Es existirt kein Lösungsmittel, welches den alten Firniß abnimmt, ohne auch Feinheiten der Malerei, z. B. die Lasurfarben, mit zu entfernen, und was dann oft erreicht worden ist, wenn solche Feinheiten im Original verloren gingen und von einem Restaurator, der sich in den Geist des Meisters hineinzudenken versuchte, wieder ersetzt wurden, dafür finden wir leider auch so manchen Beleg in den Galerien.

Das von Professor Bettentöser vor ungefähr 7 Jahren erfundene Verfahren, die Risse im Lade der Bilder ohne Anwendung eines Pinsels oder eines Lösungsmittels zu entfernen, besteht im Wesentlichen darin, daß die Bilder Alkohol-Dämpfen ausgesetzt werden. Das Verfahren, von Bettentöser — Regenerations-Verfahren — benannt und in Bayern und in England patentirt, ist ein rein physikalischer Proceß, es wird dadurch von der Substanz des Bildes weder etwas hinweggenommen, noch etwas hinzugefügt, also mit dem Bilde jedenfalls schonender verfahren, als nach einer irgend anderen Methode. Vollständige Kenntniß der ganzen Manipulation haben außer dem Patentinhaber nur die Herren Frey, Vater und Sohn, Conservatoren an der Pinakothek zu München. Sie führen ausschließlich das Regenerations-Verfahren aus.

Dasselbe hat aber noch einen anderen hohen Werth. Es läßt die Farben in neuer Pracht hervortreten und es werden dadurch öfters auf Bildern Objecte sichtbar, die zuvor durchaus nicht erkannt werden konnten.*)

Daß aber natürlich durch dieses Verfahren bei Bildern, die so zerrissen sind, daß man den Malgrund durchsieht, nicht an die Stelle, wo die Lackfarbe fehlt, neue hingeschafft werden kann, ist wohl selbstverständlich. Aber auch für dieses Uebel giebt es eine neue Methode der Heilung, die wir dem Zusammenwirken von Frey und Bettentöser verdanken. Sie unterscheidet sich gleichfalls von allen älteren Restaurationsmethoden und ist ebenso wie die Regeneration von den besten Erfolgen begleitet. Bei dieser Art der Restauration wird vom Bilde nichts abgelöst und es werden dabei besonders dazu geeignete Farben in Anwendung gebracht, welche dem Nachdunkeln nicht unterliegen und sich durch die Regeneration so vollständig mit der Substanz des Bildes vereinigen, daß selbst das Auge des Sachkenners kaum das Neugemalte aufzufinden vermag.

Ferner führen die genannten Herren in ihrem Gutachten noch an:

Hierbei dürfen wir jedoch nicht unerwähnt lassen, daß sich die Herren Frey wiederholt gegen uns ausgesprochen haben, daß die an beiden Bildern vorgenommenen Prozeduren keineswegs den Erfolg und das Resultat einer vollständig und in erforderlicher Weise zu Ende geführten Behandlung anschaulich machen können.

Die Herren Frey verwahren sich daher vor jeder Beschwerde, wenn in einiger Zeit sich wieder Risse an den beiden Bildern zeigen sollten, was nach ihrer Ansicht wahrscheinlich nicht ausbleiben wird. In 6—8 Tagen läßt sich eben so etwas nicht erzielen, resp. der gestörte Proceß in einen geregelten umwandeln.

Die in der gehörigen Zeit, ganz wie es die Methode verlangt, von den Herren Frey behandelten Bilder der Münchner Sammlungen haben sich in einem Zeitraume von 6—7 Jahren — so lange ist die Methode erfunden — nicht weiter verändert.

Nach alledem scheint uns die Bettentöser-Frey'sche Methode für Wiederherstellung schadhaft gewordener Bilder vor allen anderen zu gleichem Zweck, den Vorzug zu verdienen.

Die darauf hinzielenden Vorschläge der beiden Herren an den Stadtrath lauten ungefähr:

„Die durch Reissen im hiesigen Museum schadhaft gewordenen Bilder nach der Bettentöser-Frey'schen Methode wieder herstellen zu lassen,“

und ferner:

„Zu diesem Zwecke ist es nöthig, Herrn Frey jun., königlicher Conservator an der Central-Gemälde-Galerie in München, hierher zu berufen und mit demselben festzustellen, welche Bilder der

*) Ein ähnliches Auffrischen im ganzen Ansehen des Bildes wird durch keine andere Methode, namentlich nicht durch Auftragen einer neuen Lack-schicht bewirkt. Ein Sichtbarwerden ganz verdunkelter Objecte wird aber gleichfalls durch kein anderes Verfahren erreicht. Es ist jedenfalls nicht ohne Interesse, mitzutheilen, daß auf einem Bilde der neuen Münchner Pinakothek: Gefangennehmung Simons, von Rubens, welches wiederholt in Kupfer gestochen wurde, nach der Regeneration eine Figur sichtbar wurde, welche auf allen Kupferstichen, die von jenem Bilde existiren, fehlt.“

bloßen Regeneration bedürfen, und welche zugleich restaurirt werden müssen.“

Nach diesen vorstehenden Mittheilungen wäre es im höchsten Grade wünschenswerth, wenn sich der Stadtrath bewegen fände, oben erwähnte Bilder sammt Photographien im Locale des Museums zu Jedermanns Ansicht auf einige Zeit auszustellen, damit das größere Publicum Gelegenheit fände, sich von den oben beschriebenen Resultaten zu überzeugen.

Der Riedel'sche Verein.

Die Aufführung des Riedel'schen Vereins in Altenburg war ohne Zweifel der Glanzpunkt des dortigen Festes, denn abgesehen von den bekanntermaßen trefflichen Leistungen der Chöre darf auch die Wahl des Programms als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Berlioz und Liszt, zwei Namen, bei deren Nennung schon sich so mancher Jünger Apoll's bekreuzen wird, waren hier vertreten und gerade mit Werken, welche den Beruf in sich zu tragen scheinen, berebte Fürsprecher ihrer Schöpfer zu sein und den Indifferentismus und die Vorurtheile zu beheben, welche man den Producten der neueren Tonkunst von so vielen Seiten entgegenzubringen sich bestrebt. Der Raum gestattet uns nicht, in diesem etwas späten Referat, das füglich nur bezweckt, dem Riedel'schen Verein und seinem trefflichen Leiter die gebührende Aufmerksamkeit für diese neueste Leistung auch in diesen Spalten zu erweisen, auf den Inhalt des Berlioz'schen Requiems und des Liszt'schen Psalms näher einzugehen. So sei denn nur Weniges über beide Werke gesagt.

Das Berlioz'sche Requiem ist eine Schöpfung von mächtiger, oft erschütternder Wirkung, und Chöre wie Orchester waren bei der Aufführung, besonders in dem gewaltig erbrausenden Dies irae und dem Lacrymosa, von einer Begeisterung ergriffen, wie wir sie selten wahrgenommen. Das Werk, im Jahre 1837 für die Todtenfeier der vor Constantine gefallenen französischen Krieger componirt und damals in der Invalidenkirche aufgeführt, ist für unsere Verhältnisse in seiner ursprünglichen Gestalt, welche im Dies irae z. B. fünf Orchester mit 16 Pauken, 12 Hörnern, 16 Posaunen, 16 Trompeten, 10 Paar Becken u. s. w. vorschreibt, nicht wohl ausführbar. Weder Raum noch Mittel stehen uns in solchen Massen zur Verfügung. Eine wohlgelungene Bearbeitung des Musikdirector Goetze in Weimar war es, welche, der Altenburger Aufführung zu Grunde liegend, das Orchester für etwas normalere Verhältnisse umgestaltet hat. Das Berlioz'sche Requiem verdient den besten Schöpfungen der Kirchenmusik an die Seite gestellt zu werden, denn wenn auch, wie dies bei dem Werke eines Franzosen kaum anders sein kann, der Drang nach Charakteristik und Originalität vielfach hervortritt, ja vorherrscht, so ist es doch auf der andern Seite auch eine einfache und wahre Schönheit, die in Wechselwirkung mit jenen dramatischen Stellen, und verkörpert durch eine seltene Großartigkeit der Polyphonie und Pracht der Instrumentation einen so mächtigen Einfluß auf den Hörer ausübt.

Der 13. Psalm von Liszt beschloß die Aufführung. Man hat denselben und wohl mit Recht als das Beste bezeichnet, was Liszt im Fache der Kirchenmusik geschrieben. Die seelenvollen Melodien, über denen eine ernste, heilige Weihe schwebt, sind von ergreifender Wirkung. Eine andachtsvoll stimmende ruhige Erhabenheit ist über das ganze Werk ausgegossen, und namentlich vom Schlusssatz, wo die Fuge übergeht zu dem begeisterten, von jenen jubelnden Trompetenrufen begleiteten Lobgesang, hinterblieb uns ein tiefer, nachhaltiger Eindruck.

Der Riedel'sche Verein ist gewiß ein würdiges Blatt in dem immergrünen Kranze des Kunstlebens unserer Stadt. Es sei daher auch bei dieser Gelegenheit seinem Dirigenten, Herrn Prof. Riedel die öffentliche Anerkennung für sein rastloses, im Dienste einer wahren, schönen Kunst stehendes Streben votirt. Die Auszeichnung, die ihm beim Altenburger Fest zu Theil geworden, und welche der kunstsinrige Herzog hauptsächlich „Herrn Riedel's erworbenen Verdiensten und Erfolgen im Fache der Musik“ gewidmet hat, wird gewiß allseits freudigste Zustimmung gefunden haben.

Gedacht sei auch noch der außerordentlichen Gastfreundschaft der Altenburger. Es waren schöne Tage, die wir dort verbracht, sie werden Allen eine angenehme Erinnerung bleiben.

Bur gefälligen Beachtung.

Von einer zwölfstägigen Erholungsreise heute zurückgekehrt, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß zahlreiche Einsendungen, welche ich vorgefunden, in den nächsten Tagen ihre Erledigung resp. Beantwortung finden werden, und daß den Herren, welche persönliche Besprechungen mit mir wünschten, ich in den bekannten Stunden zu Diensten stehe.

Leipzig, 5. August 1868.

Friedrich Güttner,
Redacteur des Tageblattes.

Leipziger Börsen - Course am 5. August 1868.

Course im 30 Thaler - Fusse.

Table with columns for exchange rates (Wechsel auf ausw. Plätze) and various locations like Amsterdam, Augsburg, Berlin, Bremen, etc.

Table for state papers (Staatspapiere etc.) listing various bonds and their values.

Table for Pfandbriefe (mortgage certificates) from various banks and locations like Sächs. Erbl., Ldw. Cr., etc.

Table for Eisenbahn-Aktion (Railway shares) listing companies like Alberts-Bahn, Alt.-Kiel, etc.

Table for bank and credit shares (Bank- u. Credit-Aktion) listing various banks like Allg. Deutsche Credit-Anstalt, etc.

Table for bank and credit shares (Bank- u. Credit-Aktion) listing various banks like Allg. Deutsche Credit-Anstalt, etc.

Table for various currencies and notes (Korren) listing different types of banknotes and their values.

Table for Dresden Börse, 4. August, listing various stocks and their prices.

Table showing telegraphic messages (Nach telegraphischen Depeschen) from Berlin and other cities.

Public notices (Öffentliche Bibliotheken) regarding library hours, exchange rates, and other administrative matters.

Public notices (Städtisches Museum, Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, etc.) regarding museum hours and art exhibitions.

Public notices (Neues Theater) regarding theater performances, ticket prices, and other entertainment-related information.

Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
 do. (Leipzig-Wöbeln): 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abds.
Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 20. October 1868
 das der Frau **Marie Sophie Franziska Münch** zugehörige und an der Querstraße zu Lindenau unter Brandcataster-Nummer 363 gelegene Hausgrundstück Fol. 334 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 15. Juli 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu den 3 Linden zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 24. Juli 1868.

Königliches Gerichtsammt II.
 In Stellvertretung
 Bahrdt, Assessor.

Bekanntmachung.

Drei Brückenwaagen, ein eiserner Geldschrank und ein Schreibpult, sollen
den 31. August 1868 Vormittags 11 Uhr
 im Auctionslocale des Königlichen Bezirksgerichts gegen sofortige Baarzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 29. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber.

Auction

von Goldwaaren und Uhren

Donnerstag den 6. August und folgende Tage **Vormittags von 10 Uhr** und **Nachmittags von 3 Uhr** an versteigere gegen Baarzahlung **Burgstraße 24** eine große **Partie Goldwaaren**, als: **Armbänder, Broches, Boutons, Knöpfe, Nadeln, Medaillons, Uhrketten, Uhrschlüssel, Ringe, Petschafte, Uhrhaken** etc., so wie **goldene und silberne Cylinder- und Ancre-Uhren** für Herren und Damen, aller Art **Remontoir-Uhren**, ohne Schlüssel aufzuziehen und zu stellen. Für **Echtheit** wird garantiert. Die Waaren liegen eine Stunde vor der Auction zur Besichtigung.
Bruno Reupert, Auctionator.

Lübeck — Gothenburg — Christiania.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaft fahren vom:

1. April bis 30. September
 nach **Gothenburg:** Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
 Nachmittags 4 Uhr.

* Die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Stationen **Landstrona, Helsingborg, Halmstad** und **Warberg** an.
 Nach **Christiania:** Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr
 nach Ankunft des Berliner Nachmittags-Zuges.

Güter nach Gothenburg finden zu bedeutend **heruntergesetzten Frachten** Beförderung.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch
 Lübeck, März 1868. **Charles Pettit & Co.**
 Leipzig. **Uhlmann & Co.**

Lübeck — Kopenhagen — Malmö.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaften werden

vom 1. April bis 30. September
 täglich **Nachmittags 4 Uhr**,

Sonnabends ausgenommen, nach Eintreffen des Berliner Nachmittagszuges, mit Post-Passagieren und Gütern expedirt.

Ankunft in **Kopenhagen** früh Morgens.
 Ankunft in **Malmö** 1 Uhr Nachmittags, rechtzeitig für den Schnellzug nach **Gothenburg** und **Stockholm**.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch
 Lübeck, März 1868. **Charles Pettit & Co.**
 Leipzig. **Uhlmann & Co.**

Cornelia.

Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Zehnter Band. I. Heft.

Inhalt: Gute Nacht. Gedicht von Julius Sturm. — Eine Aufführung des Fidelio. Familienbild von Amélie Godin. — Nur nicht zu viel Worte! Von Seminarlehrer Ludw. Wolfgramm. — Die Eltern am Krankenbette ihrer Kinder. Von Dr. med. Schloßhauer. — Der Segen des Taschengeldes. Von Alma v. Meyß. — Einige Ideen über Mädchenpensionsanstalten. Von Jul. Wilda. — Pädagogische Umschau. — Erziehungsmittel. — Literatur für Schule und Haus. — Briefwechsel und Auskunst.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Die doppelte ital. Buchführung

wird gründlich gelehrt in 20 Lektionen.

Honorar 4 Thlr.

Reflectanten belieben ihre Adresse sub **N. U. 399.** bei **Saasenstein & Bogler**, Thomasgäßchen 1 niederzulegen.

Ein Engländer A. W. und erfahrener Lehrer, der die hiesige Universität jetzt besucht, wünscht Unterricht im Englischen zu ertheilen.

Hohe Straße Nr. 26, 1. Etage links.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer **Bosenstraße Nr. 18, II.**

Unterricht in Geometrie und Arithmetik, so wie im bürgerlichen und kaufmännischen Rechnen wird ertheilt **Elsterstraße Nr. 33, III.**

Gründlicher Unterricht im Französischen, Englischen und in der Stenographie für Herren, Damen und Kinder, bei einem Lehrer, dessen Unterrichtsweise sich seit einer langen Reihe von Jahren bewährt erwiesen hat: **Grimm. Str. 15, 3 Tr.**

Gründlicher Violin-Unterricht wird von einem Conservatoristen ertheilt. Adr. unter **H. F. II 6** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Clavier-Unterricht wird von einem Conservatoristen gründlich ertheilt. Adr. **Z. II 44.** bel. man in der Exp. d. Bl. niederz.

Kindern wird Unterricht im Stricken, Nähen und Säkeln ertheilt **Elisenstraße Nr. 19, 4 Treppen.**

Clavierunterricht wird für jeden beliebigen billigen Preis ertheilt. Adr. **Salzgäßchen Nr. 6** im Putzgeschäft erbeten.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen **Petersstr. 32, 2. Et.**

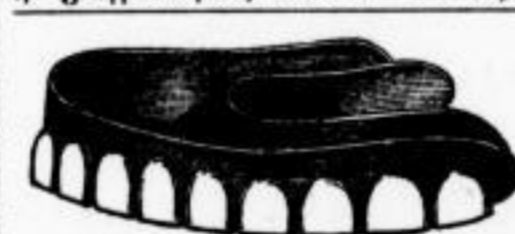
Wohnungs-Veränderung. Vom 13. d. M. wohne ich **Schützenstraße Nr. 3, 2. Etage.** **N. Einsiedler.**

Das Atelier künstlicher Zahnarbeiten

von **Franz Schulze** befindet sich von jetzt ab **Wiesenstraße Nr. 7, Hintergebäude 1 Treppe.**

Das Ein- u. Verkaufsgeschäft,

Mitterstraße 34,
 ist geöffnet früh von 7—12 Uhr, Nachmittags von 1/2—7 Uhr.



Zur Anfertigung **künstlicher Gebisse** nach der besten (amerikanischen) Methode, bei welcher Schmerzen und Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden werden, empfiehlt sich unter **Zusicherung vollständiger Garantie** wie **solider Preise.** **B. Schwarze, Zahnarzt in Leipzig,** **Zeitzer Straße 14, I.**



Photographien,
Kupferstiche, Oelbilder sowie das diesjährige **Leipziger Kunstvereinsblatt**

werden bei großer **Rahmen-Auswahl** in elegantester Ausführung **prompt u. billigst eingerahmt,** Vergoldung alter Rahmen werden bestens ausgeführt im **Spiegel- u. Goldleisten-Geschäft** von **F. A. Wedel,** **Petersstraße 41, Hohmanns Hof.**

Wasserleitungen werden neu angelegt, verändert u. ausgebessert bei billigster Preisnotirung von **Carl Winter,** **Grimm. Str. 5.**

Drechslerarbeit wird schnell und gut gefertigt **Lange Straße Nr. 13.**

Schirme werden schnell reparirt und überzogen **Lange Str. 13.**

Mohrstühle werden gut und billig bezogen **Rosenthalgasse Nr. 4** beim **Hausmann.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1868 bereits

1) 1490 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1868 mit einem Einlage-Capital von 33,126 Thlr. gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 48,064 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl bei unserer Haupt-Casse Mohrenstraße Nr. 59 als bei unseren sämtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können daselbst die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1867 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 30. Juli 1868.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nähere Auskunft zu ertheilen, so wie Einlagen und Nachtragszahlungen in Empfang zu nehmen, bin ich jederzeit gern bereit.
Leipzig, 4. August 1868.

Die Haupt-Agentur

Julius Meissner.

Wit

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

Ganze	à 51 Thlr.	—	Ngr.
Halbe	à 25	=	15 "
Viertel	à 12	=	22 ¹ / ₂ "
Achtel	à 6	=	12 ¹ / ₂ "

so wie mit

Kauf-Loosen . . .

Ganze	à 30 Thlr.	18	Ngr.
Halbe	à 15	=	9 "
Viertel	à 7	=	19 ¹ / ₂ "
Achtel	à 3	=	25 ¹ / ₂ "

3. Classe 71. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler,

Ziehung Montag den 10. August a. e., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Dem geehrten Publicum sowie meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich mein Geschäft von heute an nicht mehr Hospitalstraße Nr. 36, sondern

Rosß- und Rosenstraßen-Ecke Nr. 15

befindet. Ich werde bemüht sein, die Aufträge der mich Beehrenden durch reelle Bedienung sowie bereitwilliges Eingehen auf alle billigen Wünsche im vollsten Maße zu rechtfertigen.

Leipzig, den 6. August 1868.

Chr. Stöckel, Kohlenhändler.

Publicität!

Antündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Rosßstr. 8.

Damen- u. Kinderkleider, nach Pariser Modellen, werden billig und schnell gefertigt Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.

Emil Wagner, Neumarkt 42,

Annahme von Färbereien zur promptesten Ausführung.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben II. Fleischerstraße 28, III. Fr. Schulte.

Sitz-, Sturz- und Badewannen-Leih-Anstalt und Verkauf Brühl Nr. 86, schrägüber der Hainstraße bei Matthias Sever.

Die allein echte

Theerseife



von Siegmund Elkan in Halberstadt in Originalstücken à 5 Ngr. befreitigt alle Hautmängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei

Theodor Pätzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gehör- Del der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen, in 180 dankbaren bei jeder Flasche befindlichen Briefen, auch von ärztlicher Seite als trefflich wirksam anerkannt bei Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen u., in Neubnig bei J. Fraundorf, in Leipzig: **Albert-Apotheke.** Depots bei 25% N. werden nach allen größeren Orten gegeben.

Knöpfe

empfehlen in allen Sorten und in den neuesten Mustern zu billigen Preisen

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Eine ganz vorzügliche und von mir selbstgefertigte

Kräuter-Zahnpasta

in Dosen à 5 Ngr. empfiehlt zur Erhaltung der Zähne
Kräutergewölbe. **Louis Müller,**
Sternwartenstraße.

Stereostopen - Bilder

für Leipzig und Umgegend, neue Aufnahme,
empfehlen

Fr. Hegershoff,

3 Schillerstraße.

Weißenfelser

und

Franzensbader Schublager,

14 Rosßplatz 14,

zwischen Rosß- und Königsstraße,

empfehlen sehr gut assortirtes Lager bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen

F. Kiesslich.

Unsichtbare seidene

Lyoner Chignon-Netze

in allen Farben u. Größen zu 2¹/₂, 5 u. 7¹/₂ Ngr.

H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.



Commandit-Lager natürlicher Mineralwässer

der Herren J. F. Heyl & Co., General-Agenten der Brunnen-Directionen.

Welschquelle,
Blüner Sauerbrunnen,
Friedrichshaller
Pillnaer
Saischilher } Wasser.

Driburger Brunnen,
Eger Franzensbrunnen,
Eger Salzwelle,
Emser Kessel u. Krändel,
Homburg-Elisabethbrunnen,

Krankenheiler Jobsoba- u.
Jobschwefelwasser,
Karlsbader Sprudel-, Mühl-
und Schloßbrunnen,
Riffinger Malocq,

Vipsyring, Arminiusquelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Pyramonter Stahlbrunnen,
Schlesisch-Oberfalzbrunnen,
Schwald-Stahl- u. Weinbr.,

Selterserbrunnen,
Vichy grandegrille et Clostins,
Weilbacher Schwefelbrunnen,
Wildunger Georgenquelle,
Wittelsbacher Salzbrunnen,

Emser, Bitter, Bichl-Pastil-
les, Karlsbader und Marien-
bader Salz, Krankenheiler
Seifen, Kreuzbacher, Witten-
bacher Rutterlangensalz.

Durch direkte regelmäßige Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, stets frische Füllungen liefern zu können; seltener verordnete Wasser besorge ich promptest und billigst.

Otto Meissner, Grimmaische Straße 24, dem Mauricianum gegenüber.

So eben trafen wieder ein:

Pyramonter Stahlbrunnen, Marienbader Kreuzbrunnen, Selters, Emser und
Karlsbader Wässer und Schles. Oberfalzbrunnen.

Wehr als zu jeder anderen Zeit zeigen sich jetzt, wo Obst, neue Kartoffeln u. genossen werden, Diarrhöen, Leibschneiden, ja öfters sogar Ruhranfalle. In diesen Fällen kann ich mit Ueberzeugung und gestützt auf chemische und ärztliche Zeugnisse meinen in kurzer Zeit beliebt gewordenen



C. A. Schoebel's Magen-Bitteren

als das sicherste Hausmittel empfehlen. Dieser Liqueur ist fabricirt aus Stoffen, die nur einzig und allein aus dem Pflanzenreiche stammen und in aromatisch bitteren Extracten bestehen.

Nachfragen zu genügen habe ich meinen Magenbitteren in $\frac{1}{2}$ Flaschen à $7\frac{1}{2}$ Ngr. und $\frac{1}{2}$ Flaschen à 4 Ngr. in Verkauf gebracht, jede dieser Flaschen trägt eine rothe Umhüllung mit Attesten versehen. Die Etikette ist mit Goldschrift auf weißem Grund und die Versteigerung der Flaschen wie beistehende Abbildung zeigt.

Dresden, 1868.

Ärztliches Zeugnis.

Der hier von dem Kaufmann Herrn C. A. Schoebel destillirte Magen-Elixir wird von mir bei reiner Magen- und Verdauungsschwäche als ein angenehmes Hausmittel empfohlen.

Die Zusammensetzung ist eine so glückliche, daß dieser angenehme Liqueur in keiner Haushaltung fehlen sollte.

Dresden, am 3. April 1868.

Dr. med. Carl Ferdinand Petzold.

Chemisches Zeugnis.

Den Magenbittern des Herrn C. A. Schoebel hier (einen in kurzer Zeit ebenso bekannten als beliebten Liqueur) habe ich untersucht und sonst kennen gelernt, in Folge seines Gehaltes an bitteraromatischen Substanzen verleiht er dem Magen eine wohlthunende Wärme und ist zu empfehlen bei Magenschwäche, bei abnormalem Zustande der Verdauung, bei Genuß schlechter Biere, schwerverdaulicher Speisen, Blähsucht, Windcolik, beginnender Diarrhöe u. Sämmtliche Substanzen sind aus dem Pflanzenreiche entnommen und bürgt dies schon für Güte des Liqueurs.

Zeugnis, ausgestellt und eigenhändig unterzeichnet.

Dresden, den 1. Mai 1868.

Chemiker Dr. Adolph Hecker.

Lager in Originalflaschen à $7\frac{1}{2}$ und 4 Ngr. halten:

Herr Moritz Assmann, hohe Straße Nr. 26.

- = Hugo Arnold, Markt Nr. 17.
- = Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.
- = Oscar Bauer, Peterssteinweg Nr. 50.
- = Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.
- = Anton Fischer jr., Hainstraße Nr. 7.
- = Eduard Fahlberg, Brühl Nr. 50.
- = Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.
- = Emil Hohlfeldt, Ransstädter Steinweg Nr. 11.
- = Alwin Haase, Gerberstraße Nr. 3.
- = G. F. Hommel, Destillateur, Windmühlensstr. Nr. 46.
- = Julius Kiessling, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
- = Aug. Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6/8.

Herr C. R. Luther, Nicolaistraße Nr. 30.

- = Friedr. Theodor Müller, Petersstraße Nr. 27.
- = Wilhelm Nitzsche, Thomasgäßchen Nr. 11.
- = Alwin Zander, Klostersgasse Nr. 11.
- = August Schwesler, Hospitalstraße Nr. 38.
- = O. R. Nicolai, Neudnis, Leipziger Straße Nr. 10.
- = Schwanen-Apotheke, Neu-Neudnis.
- = Friedrich Bergner, Neu-Schönefeld.
- = Adolph Zeibig, Plagwitz.
- = Herrmann Lange, Lindenau.
- = Gustav Hempel, Connewitz.
- = A. L. Kabisch, Cunitzsch.
- = Julius Glessner, Wurzen.

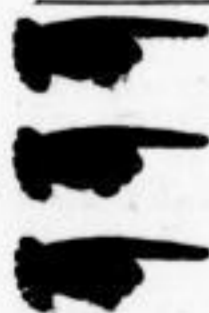
Die Eisen- und Kurzwaarenhandlung von Bernhard Grünler.

4 Schützenstraße 4,

empfiehlt unter billigster Preisnotirung:

Schlösser, Thür- und Kistenbänder, Charniere, Riegel, Handhaben; Fensterbeschläge, Bettbaken; Sargbronze, Sargfüße; Schlüsselschilder von Leder, Horn, Holz und Messing; Schrauben, Muttern, Nieten, Drahtstifte, Maschinen- und geschmiedete Nägel, Porzellan- und Polsternägel; blaue Kammzwecken (vorzügliche Dualität); Absatzstifte; Stiefeleisen, Derber, Defen, Defenzangen; Drath, Sophafedern; Schlüssel; Ringe, Schnallen, Trensen; beste engl. Hobel-, Hohl- und Nutheisen, Stechbeutel, Stemmeisen; Sägeblätter, Feilen; Aerte, Beile, Hammer, Zangen; Senfen, Sichel, Spaten, Schuppen, extrastarke Kohlenschaufeln; Kartoffel- und Gurkenhacken; Striegeln, Kardbüscheln; Koste, Falzplatten, Rehrüstchen, Aschekasten, Ofenrobre und andere in das Fach einschlagende Artikel.

☛ Fensterbeschläge und Bettbaken zu besonders billigen Preisen. ☛



Couverts Couverts

echt amerikan. gelb à 1000 von 20 Ngr., 10,000 6 Thlr., à 100 $2\frac{1}{2}$ Ngr., blau u. weißgerippt, Postgröße, à 1000 1 Thlr., à 100 4 Ngr., Leinwand-Couverts in jeder Größe, 1000 von 8 Thlr. an, 100 25 Ngr., sowie alle gangbaren Größen u. Papierstärken zu den Fabrikpreisen; sämtliche Couverts sind gummirt. Briefpapiere groß Format, à Buch von 3 Ngr., fein engl. bunt sortirt mit Namen 60 Bogen 10 Ngr., sowie alle Schreib- und Zeichenrequisiten zu den bekannt billigsten Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Die Schleif- und Polir-Anstalt von Hugo Kullmann jun.,

Nikolaikirchhof Nr. 4 (hinter der Kirche),

ununterbrochen geöffnet von früh 6 bis Abends 8 Uhr,

empfiehlt ihr Lager von englischen Rasirmessern, Scheeren von allen Größen, Taschen-, Tisch-, Küchen-, Buchbinder-, Kürschner-, Franchirmesser u. vom besten Fabrikate. Rasirmesser werden fein abgezogen und erhalten den höchsten Grad von Schärfe. Alle Gegenstände jeder Größe von Stahl, Eisen oder Gusseisen werden sauber polirt resp. geschliffen, und werden bei schnellster Bedienung die billigsten Preise zugesichert.

Gewalzte eiserne Langträger

in verschiedenen Sorten halten stets vorrätzig

Bruns & Zangenberg,

Eisenhandlung am Kopplatz, Kurprinz.

Grimma'sche Straße
Nr. 31

F. Emil Schultze's

Meubles-Lager
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Grimma'sche Straße
Nr. 31

Den Rest der noch vorhandenen Sommerstoffe, darunter eine $10\frac{1}{4}$ breite Waare für 10 Mgr. die Elle verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen

F. W. Rumpf, Reichstraße 6/7.

Eine neue Sendung Damenkleiderstoffe ist eingetroffen und empfehle als besonders preiswerth

Poll de Chèvre von 2 Mgr. an,

Cretonne : 3 : :

Lustre : $3\frac{1}{2}$: :

ferner Panamas, Glacés, Jacquards, Chins etc.

zu enorm billigen Preisen.

F. W. Rumpf, Reichstraße 6/7.

Glacéhandschuhe

zu Fabrikpreisen in anerkannt bester und billigster Waare à $7\frac{1}{2}$ und à 10 M (kein Ausschuss oder vierte Qualität).

Echte Wiener Glacéhandschuhe von $12\frac{1}{2}$ M bis 20 M.

Zwirnhandschuhe

in stets glänzendster Auswahl ausgezeichnet durch Eleganz und Güte der Qualität zu den billigen Preisen von 5 M bis $7\frac{1}{2}$ M empfiehlt

Julius Lewy,

Barfußgäßchen gegenüber der Kaufhalle.

Wilh. Kirschbaum

Zu Sommerfesten,
Vogelschießen,
Berloofungen etc. etc.

empfehle ich eine Menge praktischer Gegenstände zu den billigsten Preisen.

N^o 1. Petersstraße N^o 1.

Fabrikation und Lager von Wirthschaftsgegenständen

in Neusilber, Messing und lackirten Blechwaaren empfiehlt im Einzelnen wie in ganzen Ausstattungen zu billigsten Preisen

Carl Winter, Grimm. Strasse 5.

Papier-Laternen!

Laternen! Laternen! in großer Auswahl das Duzend von 6 Mgr. an, Luftballons in reicher Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Otto Reicheert, Neumarkt 42 in der Marie.

Glaswaaren-Ausverkauf

Kopplatz 6,
neben Hotel de Prusse.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein Glaswaarenlager so schnell wie möglich geräumt werden und verkaufe sämtliche Artikel auch im Einzelnen noch unter den Einkaufspreisen.

Julius Brunner.

Federbetten nebst Kissen und Bettstellen in Mahagoni, Eichenholz und Nussbaum hält stets in solider und billiger Arbeit vorrätzig **Carl Hartmann, Tapezierer, Universitätsstraße 16, Treppe C. 2. Etage.**

Neu.

Theatersächer en miniature empfiehlt billigst

9 Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Plaids- und Reise-Riemen,

letztere vorzüglich praktisch und bequem für Damen und Kinder, empfiehlt

Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Schwarzes Tuch

$10\frac{1}{4}$ breit, feine kräftige Waare, für Herren, Elle à 25 M bis $1\frac{1}{6}$ M, Universitätsstraße Nr. 16, 2. Hof im Vorschuss-Gesch.

Wein- und Bierkorke,

sowie Spunde billigst in der Fabrik

Halle a/S.

Stutzbach & Schuchardt.

Neue Roßhaar-, Stahlfeder-, Seegrass-

und Strohmatten, dazu fein polirte und lackirte Bettstellen in Nussbaum, Mahagoni u. Eiche; Sophas, Laufsessel, Ottomanen etc. Ruhebetten, Lehnstühle empfiehlt. Aufpolstern von Meubles und Matten, Zimmer tapezieren, Stickerien garniren sauber u. billig

S. Schneiderbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31.

Bitte zu beachten im Hof quervor 2. Etage.

Beste Kern-Talg-Seife

à $3\frac{1}{2}$ M pr. K. empfiehlt

Hermann Meltzer.

Sehr guten Mostsch

à K. 3 M billigst bei

Hermann Meltzer.

Vorzüglichen Frucht-Syrup

à $2\frac{1}{2}$ M pr. K. empfiehlt billigst

Hermann Meltzer,

Ulrichsgasse Nr. 29, Sternwartenstraße Nr. 15.

Glanz-Wichse von Japan-Wachs,

bestes Product der Neuzeit, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Hermann Meltzer.

Weißkalk aus eigenen Oefen, täglich frisch, empfiehlt

Fr. E. Keferstern, Berliner Straße 12.

Detail-Lager: Gerberstraße, weißer Schwan.

Eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei, bisher jährliche Production 1,000,000 Steine, mit unmittelbar daran grenzenden $12\frac{1}{2}$ Morgen bestem Thonlager, für ca. 200 Jahre ausreichend, eine Stunde von Halle an der Chaussee, ist Veränderungs halber preiswerth zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei dem Fabrikant **W. Paulung** in Jersb und bei dem Commissionär **Barth** in Siebichenstein bei Halle a. S.

Eine große renommirte Restauration mit Tanzsalon, Billard, Regelpark, bedeutendem Gesellschaftsgarten und einer höchst einträglichen Nebenbranche, nahe an Leipzig, ist Veränderungs halber sofort mit circa 3000 M, auch weniger, zu übernehmen. Nähere Auskunft mündlich und brieflich franco durch

F. W. Krüger, Thomaskirchhof Nr. 7, I.

Hierzu zwei Beilagen,

w.
wie de
Wang
gellagt
zu sch
erwoge
zeugun
Ausga
groß
greifli
spondi
recom
dreifac
und ei
Marke
ist grö
rung
Mit
nach
können
vor di
wendig
Couve

De
lichen
ministe
deutsch
gemein
Ang
Bun
Länd
lichen
heimis
der fil
ihrer
insowe
höriger
Justiz
nach
zur
zugela
speciell
auf
nicht
vorgest
An
Lanz
einstun
nehm
letzter
wie
so reich
Nur
der
Sym
Aller
Woche
Eur
D
regelm
schaf
Caval
führun
zur
D
dualist

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 219.]

6. August 1868.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Francomarken-Desiderien.

w. Leipzig, 5. August. Aus der Mitte des Publicums so wie der postalischen Beamtenwelt wird fortwährend wegen eines Mangels in der ersten norddeutschen Francomarken-Emission geklagt und die Nothwendigkeit betont, im Wege der Presse Wandel zu schaffen. Nachdem wir den Grund dieser Beschwerde mehrfach erwogen und geprüft haben, können wir uns allerdings der Ueberzeugung nicht verschließen, daß es nicht wohlgethan war, bei der Ausgabe der neuen Francomarken die vielfach wichtige Dreigroschen-Marke auszulassen. Es ist in der That schwer begreiflich, warum man dem ganzen norddeutschen handelscorrespondirenden Publicum, welches seine wichtigern Briefe massenweise recommandirt zu versenden pflegt, zumuthet, eine doppelte oder dreifache Manipulation vorzunehmen, d. h. entweder eine Groschen- und eine Zweigroschen-Marke oder gar drei einzelne Groschen-Marken als Francatur zu verwenden. Die Zeitverschwendung ist größer, als man glaubt, zumal wenn der Beamte die Frankirung vorzunehmen hat, der Beamte ohne Franco-Journal. — Mit Schaffung einer Dreigroschen-Marke würde man die Briefe nach Holland, Norwegen (dazu $\frac{1}{2}$ Ngr.-Marke) u. v. v. nehmen können ohne die auch in Absicht der Sicherheit des Briefes vor diebstahligen Händen (wegen des Ausschneidens) mißliche Nothwendigkeit einer umständlichen, unförmlichen Bepflasterung des Couverts. Abhilfe eilt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ veröffentlicht folgenden, von sämtlichen Ministern unterzeichneten Beschluß des Gesamt-Staatsministeriums: Nachdem durch Artikel 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes für den ganzen Umfang des Bundesgebietes ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung eingeführt ist, daß der Angehörige („Untertan“, „Staatsbürger“) eines jeden Bundesstaats in jedem anderen Bundesstaat als Inländer behandelt und demgemäß unter Anderem auch zu öffentlichen Aemtern unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zugelassen werden soll, beschließt das Staatsministerium: der für „Ausländer“ vorgeschriebenen höheren Genehmigung behufs ihrer Zulassung zu öffentlichen Aemtern bedarf es ferner nicht, insofern es sich um Angehörige der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten handelt. Hieran schließt sich die Verfügung des Justizministers, daß die Bestimmungen der Allerhöchsten Ordres, nach welchen Ausländer behufs einer Anstellung im Staatsdienst zur Auscultatur nur mit unmittelbarer Allerhöchster Genehmigung zugelassen, im Subaltern-Dienste bei den Gerichten aber nicht ohne specielle Genehmigung des Justizministers angestellt werden sollen, auf Angehörige der Staaten des Norddeutschen Bundes fortan nicht mehr anzuwenden sind. (Dies zur Vervollständigung der vorgestrichen betr. Mittheilung.)

Alle zuverlässigen Berichte über das Befinden des Bundeskanzlers, sagt die „Köln. Ztg.“, melden in erfreulicher Uebereinstimmung, daß die Kräftigung des Staatsmannes immer wahrnehmbarer zu Tage tritt. Eigentliche Krankheitsanfälle sind in letzter Zeit gar nicht vorgekommen, und die ländliche Ruhe scheint, wie ärztlicher Ausspruch es hoffen ließ, der körperlich und geistig so reich ausgestatteten Natur ihre volle Spannkraft wieder zu geben. Nur in dem Mangel gesunden Schlafs zeigt sich noch die Spur der vorangegangenen Ueberreizung des Nervensystems, und dieses Symptom weist auf die Nothwendigkeit längerer Erholung hin. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Graf noch drei bis vier Wochen auf seinem Gute verweilen und zur Vollenbung seiner Cur ein Seebad besuchen.

Das in Preußen seit Jahren beobachtete Verfahren der regelmäßigen Beurlaubung zweijährig gedienter Mannschaften zur Disposition der Truppen soll, mit Ausnahme der Cavallerie, in allen norddeutschen Bundescontingenten zur Ausführung kommen. Je nach der Zahl der Beurlaubten soll dann der zur Einstellung erforderliche Bedarf an Recruten bemessen werden.

Der Sieg, welcher den Bestrebungen Ungarns nach einer dualistischen Regelung der Verhältnisse des österreichischen Staats-

wesens zu Theil geworden, läßt, nachdem er den eifrigsten Widerstreit der Czechen bewirkt, nun auch die Polen in Oesterreich nicht ruhen. Die Czechen bewerben sich lebhaft um die Bundesgenossenschaft der Polen, und die Bedingungen, unter welchen dieselbe herbeizuführen, werden in den czechischen Parteiblättern augenblicklich erörtert. Sie gipfeln in der Forderung, daß die Polen Galizien sich entschieden auf föderalistischen Boden stellen und auf dem bevorstehenden Landtage offen und klar ihre Meinung über das neue Staatsgrundgesetz aussprechen sollen, welches ihnen von der Regierung jedenfalls zur Registrirung werde vorgelegt werden. Erst dann würden die Czechen wissen, wie sie mit den Polen daran wären und ob sie ihnen aufrichtig die Hand reichen könnten. Mit dieser Forderung erklären sich die Organe der polnischen Nationalpartei, denen die czechische Bundesgenossenschaft ebenfalls höchst erwünscht ist, vollkommen einverstanden, sie verlangen aber ihrerseits von den Czechen als nothwendige Bedingung eines festen Zusammengehens, daß diese ihren Sympathien für Rußland, die — wie die polnischen Parteiorgane meinen — doch nur erbeuchelt wären und ihrer Sache in der Meinung Europas nur schaden, öffentlich entsagen und Rußland entschieden den Rücken zuwenden. Während die polnischen Parteiorgane auf diese Weise mit den Czechen unterhandeln, nehmen sie gegen das Ministerium einen immer gereizteren Ton an und sprechen offen die Drohung aus, daß, wenn die polnischen Forderungen in Bezug auf Galizien (unbedingte Autonomie, eigene Hofkanzlei u.) nicht vollständig erfüllt sein würden, Galizien den Wiener Reichsrath nicht mehr bescheiden werde. Dieser Drohung steht freilich entgegen, daß, wenn die Polen den Reichsrath nicht bescheiden, dies um so bereitwilliger ihre Gegner, die Ruthenen, thun würden.

Wie die „Berliner Börsenzeitung“ hört, ist der in der vielbesprochenen Depesche des Grafen Ushedom berührte Feldzugsplan nicht allein schon vorher im italienischen Generalstabe der Gegenstand lebhafter Verhandlungen gewesen, sondern es sind auch hervorragende Mitglieder der italienischen Generalität gewesen, die den Grafen Ushedom veranlaßt haben, die Gesichtspunkte nochmals in seiner Depesche zu betonen, welche von preussischen Militairs in Florenz als Richtschnur empfohlen waren, vom General Lamarmora aber bekämpft wurden. Die Hartnäckigkeit, mit welcher der Letztere alle ihm gemachten Vorstellungen abgewiesen und so denn auch die ihm überreichte Depesche, von welcher die italienischen Vertreter der preussischen Rathschläge sich keine Umstimmung im letzten Augenblick versprochen, einfach in die Tasche gesteckt hat, hat schon damals unter den betheiligten Officieren sehr offene Bemerkungen herbeigeführt, daß Lamarmora von anderen als in der Sache liegenden Motiven sich leiten lasse, und daß die von Berlin aus gegebenen Rathschläge an den von Paris aus erteilten Instructionen zu scheitern schienen.

In der Pariser „Liberté“ fordert Girardin wieder auf, ohne Weiteres die Rheinlande zu überfallen und „mit Gewalt zu nehmen, was die Gewalt uns (Franzosen) 1815 genommen hat“; nach dieser That der Manneskraft wird Preußen es machen wie Oesterreich; es wird sich in seine Niederlage fügen, und die Deutschen, welche aus preussischen Untertanen französische Sujets geworden, werden es machen wie die hannoverschen Deutschen, welche Preußen wurden. Wir wollen, sagt die „Köln. Ztg.“, diese und ähnliche Unbilden, welche den Deutschen und besonders den Rheinländern von der „Liberté“ täglich ins Gesicht geschleudert werden, einfach für Berrücktheit eines unzurechnungsfähigen Menschen behandeln; wir fragen aber die französischen Blätter, denen Anstand und Würde keine Chimäre ist: was würden sie von einem großen deutschen Blatte sagen, wenn es täglich einen Feldzug nach Paris und die Losreißung von Lothringen, Elsaß und Freigravassat verlangte, und wenn es die Franzosen mit Hohn und Roheiten überschüttete?

Englische Berichte aus Madrid schildern die finanzielle Lage Spaniens als eine überaus klägliche. Die der Armee, der Flotte und den Civilbeamten vom Staatsfadel geschuldeten Rückstände sollen sich auf die Summe von 4,500,000 £. belaufen, während die schwebende Schuld zu Ende des Monats Juli auf 17 Mill. £. stand. Mittlerweile zahlt das Finanz-Ministerium wucherische Zinsen, oft mehr als 12 pCt., für zeitweilige Anleihen, die es in Paris und an anderen Orten erhebt, und mit jedem

Tage rückt die Gefahr der völligen Zahlungs-Unfähigkeit in Folge gänzlichen Creditmangels näher.

*** Dresden, 3. August. In der vorigen Woche erstatteten die zum deutschen Turntage nach Weimar entsendet gewesenen Abgeordneten der hiesigen Turnvereine Bericht über ihre Wirksamkeit in besonders einberufenen Versammlungen ab. Wir erfuhrn daraus das Nähere über das den Oesterreichern zulieb angenommene Grundgesetz der deutschen Turnerschaft, über die Zurückziehung des Radow'schen Antrags betreffs der Concessionspflicht zur Errichtung neuer Turnanstalten gemäß dem Nothgewerbe-gesetze, welche ebenfalls den Süddeutschen zulieb erfolgte, denen die Gesetze des Norddeutschen Bundes fremde sind u. s. w. Bei der hiermit unseren österreichischen Brüdern bewiesenen Zuverlässigkeit und bei dem Umstande, daß gerade jetzt das Deutschtum derselben, und zwar mit Recht, so hoch in Anschlag gebracht wird, darf man es uns aber wiederum nicht verargen, wenn wir alle jenes Deutschtum betreffenden Verhältnisse im dualistischen Oesterreich genau zur Kenntniß nehmen. Es wird uns da z. B. ein Schreiben mitgetheilt, welches die kaiserlich königliche Statthalterei zu Steiermark dem Grazer Turnverein auf dessen Ansuchen um Genehmigung der Bildung eines Gauverbandes der deutschen Turnvereine unter dem 17. Juli d. J. hat zukommen lassen und worin es heißt: „Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 11. d. M. J. 2868 anher eröffnet, daß die Zulassung des Gauverbandes der deutschen Turnvereine im Wesentlichen keinem Anstande unterliege, nur fällt es auf, daß demselben, wenn auch vielleicht absichtslos, durch die Beschränkung auf deutsche Vereine eine nationale und dadurch politische Färbung gegeben wird, wodurch dieser Verband unter das Verbot des §. 33 des Vereinsgesetzes fiele. Indem die die Gauverbindung anstrebenden Vereine hierauf aufmerksam gemacht werden, dürften sie sich bestimmen finden, die Statuten in dieser Beziehung entsprechend umzuändern, zu welchem Behufe die mit dem Einschreiten vom 18. Juni d. J. vorgelegten Statuten-Exemplare hier mitfolgen. Sobald die ange deutete Aenderung der Statuten vorgenommen sein wird, steht der Zulassung des Vereins kein Hinderniß mehr im Wege.“ Dieser Bescheid ist von dem Statthalter Meschery selbst unterzeichnet, und man wird mit uns darin übereinstimmen, daß er ein seltsames Licht auf die deutschen Verhältnisse unter der gegenwärtigen freisinnigen Regierung Oesterreichs wirft. Wie wir hören, wollen die Grazer lieber auf die Bildung eines Gauverbandes als auf das Wörtchen deutsch verzichten. Das ist wader von ihnen gedacht, und wir sind nur neugierig zu erfahren, ob Minister Giska, welcher das Deutschtum und den Freisinn Oesterreichs von der Rednerbühne der Wiener Schützenhalle so fest betonte, die Rücksichten auf die Slaven fallen lassen und ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen wird.

— Die Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 16. Juli 1868, enthält folgende von der Verordnung vom 15. October 1861 wesentlich abweichende Bestimmungen:

Die Zahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern wird vermehrt und zwar die der Handelskammern in Leipzig und Chemnitz auf je 21, in Dresden und Plauen auf je 18, in Bittau ist die Zahl auf 13 herabgesetzt. — Die Gewerbekammern in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen haben künftig je 15 Mitglieder, die in Bittau 12. — Der Bezirk der Handels- und Gewerbekammer in Leipzig umfaßt künftig nur die Stadt Leipzig und die Gerichtskämter I. und II., während die Amtshauptmannschaften Borna, Döbeln, Rochlitz (früher bei Leipzig) zu Chemnitz und die Amtshauptmannschaft Grimma (ebenfalls früher bei Leipzig) zu Dresden kommen. — Die Handels- und Gewerbekammern der Bezirke Dresden, Chemnitz, Plauen und Bittau arbeiten in der Regel gemeinschaftlich, während die Leipziger Handels- und die Gewerbekammer zwei ganz getrennte Corporationen bilden. — In die Handelskammer wählen künftig alle Kaufleute, welche 10 Thlr. directe Steuern zahlen, während diejenigen Kaufleute, welche unter 10 Thaler directe Steuern zahlen, zur Gewerbekammer wählen. — Die außerhalb des Wahlortes wohnenden Wahlmänner erhalten Entschädigung. — Sämmtliche Handels- und Gewerbekammern werden einer Neuwahl unterworfen und soll dieselbe noch vor der Michaelismesse beendet sein. — Die Aufstellung einer Wahl-liste ist nicht mehr erforderlich. — Künftige Wahlen sollen so stattfinden, daß die Hauptwahl im September beendet ist.

— Das Justizministerium hat neuerlich auch bei 10 weiteren Gerichtskämtern die bisher versuchsweise eingeführte ununterbrochene Geschäftszeit fortbestehen lassen. Dem Leipziger Regierungsbezirk gehört keines derselben an.

— Nach der „Voss'schen Zeitung“ würde demnächst der Commandant der sächsischen Artillerie, Generalmajor v. Schmalz, seinen Abschied nehmen und durch einen preussischen höheren Officier ersetzt werden, um gewisse (von dem genannten Blatte näher ange deutete) Abneigungen gegen den „preussischen Kram“ zu beseitigen. (??)

* Leipzig, 5. August. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, wird die Wahl des Kirchen-Vorstandes in der Nicolai-Parochie Mittwoch den 12. August von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr im Saale der I. Bürgerschule stattfinden.

* Leipzig, 5. August. Gestern Abend 7 Uhr hielt der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine erste diesjährige Versammlung im Saale der ersten Bürgerschule ab. Dieselbe eröffnete Herr P. Schmidt aus Schönefeld mit einer warmen Ansprache, worauf von Seiten des Cassirers die Mittheilung gemacht wurde, daß die Jahreseinnahme mutmaßlich ca. 3000 Thlr. betragen werde. Zwei Dritttheile hiervon werden dem Centralvorstand zur Verfügung gestellt, während über das letzte Dritttheil der Zweigverein verfügt. Der Schriftführer Herr Professor Dr. Hofmann schlug der Versammlung folgende Gemeinden zur Unterstützung vor: je 100 Thlr. Aich, Algier, Klagenfurt (Pfarrgehalt), Herpsitz und Kommoiau, 270 Thlr. Prag, 80 Thlr. zum Pfarrgehalt nach Arnawto und 50 Thlr. zum allgemeinen Liebeswert, welche Vorschläge allseitig Annahme fanden. Endlich wurde die Wahl von drei Deputirten zu der am 18. und 19. d. M. in Zwickau abzuhaltenden Jahresversammlung des Hauptvereins vorgenommen; dieselbe fiel auf die Herren Schuldirector Dr. Möbius, Kaufmann Wappler und Kaufmann Stengel. Mit Gebet wurde die leider nur schwach besuchte Versammlung geschlossen.

w. Leipzig, 5. August. In Nr. 213 d. Bl. vom 31. Juli sprachen wir von unserem Werner Aquarell: „Koran lesender Rusli in Damascus“. Prof. Carl Werners Replik auf des englischen Gelehrten Jas. Fergussons Angriff hat in der neuesten Nummer des Londoner „Athenäum“ eine ruhige und gründliche Duplik erhalten in einer Zuschrift des Letztgenannten an die Redaction, in welchem langen Aufsätze den Künstlern noch einmal die Wichtigkeit historischer Treue auch in dem architektonischen Bewerke ans Herz gelegt wird. Fergusson verlangt von jedem ethnographischen Bilde die größte Rücksichtnahme auf die reale Wahrheit, verurtheilt jede „poetische Lizenz“ und behauptet, im gegenwärtigen Falle hätte das Ornament aus dem indischen Tempel oder Palaste zu Ahmedabad (Bombay) umsoweniger zu einem Genrebild aus Damascus verwendet werden dürfen, als sich, abgesehen von der 400 deutsche Meilen großen Entfernung beider Localitäten, ein himmelweiter Unterschied nachweisen lasse zwischen der islamitischen (nicht „arabischen“) Kunst Indiens und der von Palästina. In Ahmedabad habe wohl ein Stamm scythischer Raypoots äußerlich die Lehre des Propheten angenommen und im Tempelbau dessen Vorschriften befolgt, in der Ornamentik sei er aber ganz Hindu geblieben, was sich aus jedem Zuge, jeder Einzelheit nachweisen lasse.

* Leipzig, 5. August. Gestern Abend wurde der zweite allgemeine Studenten-Commerz auf vorausgegangene Einladung des permanenten Studenten-Comité im Saale der Vereinsbrauerei abgehalten. Derselbe war von ohngefähr 350 Personen besucht. Eröffnet wurde er durch eine Ansprache des stud. theol. Bezirke; dem sich der Vorsitzende des Comité, Student Kallisch, angeschlossen. Letzterer erstattete über die Thätigkeit des Comité Bericht und sagte, daß der sich einer so großen Theilnehmung erfreuende Lese-Verein das Werk des Comité sei. Hierauf berichtete er von der Aufnahme, welche der Abgeordnete des Leipziger permanenten Studenten-Comité beim Wiener Schützenfest gefunden habe, und schloß hieran die Mittheilung, daß mit nächstem Semester das Organ des Comité und der ihm angehörigen Corporationen, die akademische Zeitschrift, ins Leben treten werde. Der Sprecher führte sodann weiter aus, daß aber nicht alle Bestrebungen des Comité gelungen seien, daß namentlich das Project einer Darlehnscaffé bis jetzt wenig Anklang gefunden habe, doch sei immer noch ein günstiger Erfolg dieses Vorhabens mit der Zeit zu erhoffen; den Schluß seines Vortrages bildete ein Hoch auf den Rector Magnificus aus und die Professoren. Hierauf forderte Student Mayet zu zahlreicher Theilnahme an der bereits erwähnten akademischen Zeitschrift auf. Herr Prof. Friede sprach alsdann, häufig vom Beifallrufen unterbrochen, über das Studentenleben und brachte ein Hoch aus auf die Einheit des studentischen und wissenschaftlichen Lebens. Es folgten noch verschiedene Redner, doch sei nur der Rede des Herrn Prof. Witten gedacht, welcher hauptsächlich betonte, daß die akademische Gerichtsbarkeit und der Collegienzwang fallen müsse, und am Schlusse derselben der Freiheit der Leipziger Studenten ein Hoch ausbrachte.

— Die in der Dienstags-Nummer mitgetheilte Nachricht, daß mit Nächstem der Abbruch des Petersschiefgrabens bevorstehe, beruht, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auf einem Irrthum.

— Wie reich in unserer Stadt jede Geschäftsbranche an intelligenten Männern ist, dafür liefert die Buchbinderei des Herrn Sperling einen erfreulichen Beweis. In derselben hat sich in Folge der von Jahr zu Jahr sich steigenden Geschäftsausdehnung bereits seit einem Jahre Dampfmaschine notwendig gemacht, und es wurde trotzdem, in Folge des noch in ihrem Wachsen begriffenen Geschäfts, in neuester Zeit eine weitere Vergrößerung der Localitäten erforderlich. Vorzüglich durch diese

Dampfmaschine ist das Etablissement befähigt, die in bedeutender Anzahl eintommenden größeren Arbeiten ganz nach Wunsch auszuführen, aber durch diese Dampfmaschine wird auch dem Arbeiter manche schwere Mühe erspart oder wenigstens erleichtert, und obwohl der Dampf zahlreiche Menschenhände überflüssig macht, so ist doch schon längst ein Personal von über 100 Köpfen nothwendig geworden. Daß nun aber auch der Chef obiger Firma fortwährend bemüht ist, den Wünschen seiner Arbeiter möglichst entgegen zu kommen, und auch in dieser Hinsicht dem Fortschritt volle Rechnung trägt, beweist die Thatsache, daß derselbe in anerkennenswerther Humanität schon vor Jahren die Arbeitszeit ohne Lohnverkürzung von 13 auf 12 und zuletzt auf 11 Stunden des Tages reducirte. Möge dies Geschäft auch ferner in gleicher erfreulicher Weise fortbestehen.

Leipzig, 5. August. Auf der Dresdner Bahn kam gestern Abend 10 Uhr der Erzherzog Johann, Prinz von Toscana, von Dresden über Meissen hier an. Derselbe übernachtete im Hotel de Bavière und reiste Abends weiter nach Hamburg.

— Angeblich um sich einen Spaß zu machen, entführte gestern Abend ein Volkmarzdorfer Einwohner das auf dem Dresdner Bahnhof haltende Geschirr eines hiesigen Lohnkutschers, von dem sich Letzterer einen Augenblick entfernt hatte. Der Spaßvogel schwang sich auf den Bock und jagte mit dem Wagen, das Pferd nach Möglichkeit antreibend, auf und davon. Andere mochten aber den Spaß bedenklich finden, sie verfolgten im Verein mit dem inmittelst herbeigekommenen Eigentümer des Geschirrs den Davoneilenden, und es gelang auch, denselben, noch ehe er die Stadt verlassen, in der Lauchaer Straße wieder zu erlangen und festzuhalten. Von dem erzürnten Lohnkutscher zur Polizei gebracht, mußte der Volkmarzdorfer Spaßmacher auch hier zu seinem Schrecken erfahren, daß man seine Ansicht nicht theilte, sondern sein Verfahren höchst auffällig und von ernsterer Art fand, denn man nahm ihn vorläufig in Haft.

— In der Langen Straße geriethen heute Morgen zwei Selbstgelehrte in heftigen Streit mit einander. Dabei geschah es, daß der eine Lehrling in der Wuth ein dolchartiges Stahlwerkzeug ergriff, damit auf seinen Gegner Losfuhr und ihn durch einen Stich in die vorgehaltene rechte Hand schwer verwundete.

* Leipzig, 5. August. Gestern Abend gegen 1/8 Uhr stürzte ein 6jähriger Knabe von dem hohen Ufer in der Nähe der sogenannten Pferdeschwemme in die Pleiße, wo er unfehlbar hätte ertrinken müssen, wenn nicht ein zufällig dort anwesender Arbeiter Namens Sperling, durch Hilferufe der andern Knaben aufmerksam gemacht, durch sofortiges Nachspringen ihn wieder auf's Trockene gebracht hätte.

* Leipzig, 5. August. In letzter Zeit haben im hiesigen Regierungsbezirk zwei Waldbrände stattgefunden. Am 26. Juli Abends nach 9 Uhr stand im Staatswald bei Wermisdorf eine sechsjährige Fichtenpflanzung, sowie die Bodendecke von einem halben Acker Land in Feuer, welches letztere aber durch herbeigerufene Leute aus Wermisdorf mit Ruten ausgehauen wurde und bis 11 Uhr gänzlich gedämpft war. Zwei Tage darauf, ebenfalls Abends 9 Uhr, brannten im Staatswald bei Luppe anderthalb Klafter Kieferne Stämme, sowie das Heidelbeerkraut und die Bodendecke einer Strecke Landes. Jedenfalls sind beide Brände durch Verwahrlosung entstanden.

* Leipzig, 5. August. Am Abend des 27. Juli brannten in Gersdorf bei Seringswalde fünf dem Gutsbesitzer Dertel gehörige Gebäude, bis auf die Umfassungsmauern des Wohnhauses, ab und es kamen dabei zwei Pferde, drei Kühe, drei große Schweine u. ums Leben. Das Mobiliar und Wirthschaftsgeräthe war mit 3000 Thlr. versichert. Man vermuthet, daß das Feuer angelegt worden sei. — Am Nachmittag des 29. Juli schlug der Blitz in das Seitengebäude des Gutsbesizers Schreiber in Neuhausen bei Waldheim, in Folge dessen das Seitengebäude und das Wohnhaus niederbrannten. Der Blitz erschlug dabei die im Seitengebäude wohnhafte, 67 Jahr alte Auszüglerin Scheibe.

st. Leipzig, 5. August. Aus dem reizenden Gebirgsbade Dittenstein bei Schwarzenberg vernimmt man Erfreuliches über den fortwährenden Zuwachs der Frequenz. Borige Woche schrieb man uns von dort, daß die Leipziger Curgäste daselbst sich an einem allerliebsten Naturfeste mit Illumination und Concert theilhaft hätten, das die Badedirection am Montag veranstaltete, und zwar zunächst zu Ehren des 200sten Curgastes der heurigen Saison. Jetzt zählt man nahezu 230 Fremde dort.

Glauchau, 2. August. (Ch. Nachr.) Gegen den Amtmann Rudolph hier ist Untersuchung eingeleitet und derselbe gestern

vom Amte suspendirt worden. Ueber die Veranlassung dazu verlautet im Publicum mancherlei, doch wenig Bestimmtes, und dürfte erst die Untersuchung selbst Licht darüber bringen. Es handelt sich, wie es scheint, um ein Pasquill, welches denselben zum Urheber hatte.

Verschiedenes.

— Die bekannten „Clavierunterrichtsbrieft“ von A. Hennes (Leipzig, C. A. Händel), welche wegen ihrer hübschen Uebungsstücke von so vielen Clavierlehrern als Leitfaden beim Unterricht benutzt werden, sind jetzt bereits in fünfter, vielfach verbesserter Auflage erschienen. Mehr als alles Andere spricht dieses schon für den praktischen Werth dieser für das zarteste Kindesalter berechneten Clavierschule.

— Am 2. August starb in Dessau im 64. Lebensjahre der wirkliche Geheime Rath Dr. Karl Sintenis, bis vor kurzem Vorsitzender des herzoglich anhaltischen Staatsministeriums.

— Kleine pikante Schützengeschichten erzählen die Wiener Zeitungen in Menge und verbürgen sie. Ein biederer Altbayer aus einem kleinen Städtchen langt an, ein alter Herr, der seine alte Gattin mitgenommen, um ihr auch einmal die Welt zu zeigen. Sie fanden in einer westlichen Vorstadt freundliches Quartier, und da sie hungrig und durstig waren, erkundigten sie sich bei ihren zuvorkommenden Quartiergebern um ein gutes Gasthaus in der Nähe. Der Hausherr wies sie an das nächste, das zufällig das beste war, und das würdige Ehepaar, welches sich ein Wiener Vorstadtgasthaus wahrscheinlich wie eine bayerische Kneipe dachte, war ganz verblüfft, als es in einen mit blühenden erotischen Pflanzen geizerten, gasbeleuchteten Garten trat, an den sich ein offener Salon mit Tapetwänden, Bronzelüftern, riesigen Spiegeln und Bildern in vergoldeten breiten Rahmen anschließt. Und dazu die elegante, lustige Gesellschaft, die dem alten Schützen junckte von allen Seiten, während dienstbesessene Kellner herbeislogen, auf dem weißgedeckten Tische mit Silber und Porcellan zu serviren. „Das ist ein Wiener Vorstadtgasthaus?“ sagte der Alte zu der Alten, „Du, da gehen wir gar nicht in die Stadt hinein. Da bleiben wir.“ Und er hat Wort gehalten, der biedere Bayer. Seit jenem Tage sitzt er zum Frühstück, Mittagmahl, zur Pause und zum Nachtmahl sammt der Gattin an demselben Tische, auf demselben Sesseln, wo sie am ersten Tage gefessen, und Beide lesen die sämtlichen Wiener Zeitungen vom Datum bis zu den Worten: „Druck von“; diese Lectüre unterbrechen sie nur, wenn der Kellner frisches Bier oder etwas zu essen bringt. Sie haben weder den Festzug noch den Festplatz und von den Merkwürdigkeiten Wiens noch nichts als den Stephansthurm gesehen, auch diesen nur vom Fenster ihrer Wohnung. Auf die Fragen ihrer neuen Freunde, die sie im Gasthause erworben, antwortete der Alte: „Wir werden schon dazu kommen, uns Alles anzusehen; 's ist ä mal hier gar zu gut.“ — Und lächelnd setzt die Alte hinzu: „Zeit haben wir und Geld haben wir auch, wir veräumen's nicht.“

— Folgende Ziffern über die Consumtion in der Schützenfesthalle dürften nicht uninteressant sein. Es werden täglich verzehrt 4000 bis 5000 Pfund Rindfleisch, 2000 Pfund Kalbfleisch, 2000 Pfund Schweinefleisch, 2400 bis 3200 Paar Schützenwürstel, 4000 Stück Geflügel, 10—15,000 Flaschen Wein und 400 bis 600 Eimer Bier. Das sind natürlich nur jene Lebensmittel, die für die Festhalle-Restoration geliefert und auf dem Festplatze auch consumirt werden. Der Consum auf dem ganzen übrigen Gebiete der Residenz Wien entzieht sich selbstverständlich jeder Controle.

— Eine Predigt über den Nutzen von Pfeil und Bogen sollte man in dem Zeitalter der Dreifse, Chassepot und Schnider kaum für möglich halten — und doch wurde eine solche jüngst in der St. Nikolauskirche zu London vor einer zahlreichen Versammlung gehalten. Die alte „Bogenschießergilde“, schon zu Zeiten Eduard's IV. als eine anerkannte Bruderschaft erwähnt, hat seit undenklichen Zeiten eine Stiftung für eine Predigt besagten Inhalts ausgeworfen. Die Predigt lehrte jährlich am 30. Juli wieder und wird von den Mitgliedern der „Company of Bowyers“ mit großem Ernste und tiefer Andacht angehört.

Das unschädliche, erprobte Mittel die Fühneraugen leicht und bald los zu werden, erhält man für 2½ M. bei F. Mellau, Markt Nr. 3 im Thorwege. — Kauft man zugleich von seiner wirklich guten deutschen Glanzwische in schwarzen Kästchen mit ¼ D und ½ D oder Walrospfergament in Tafeln oder anders, so erhält man's Mittel billiger.

In einer lebhaften Fabrikstadt, unmittelbar an einem Bahnhofe der Thüringer Eisenbahn gelegen, ist eine flotte Restauration sofort zu verkaufen. Dieselbe hat Stallung für 30 Pferde, 3 Keller, 8 Stuben, große Küche, Wasch- und Schlachthaus u. s. w. Jährlicher Umsatz ca. 400 Eimer Lagerbier, jede Woche Schweineschlachten, einen Umsatz von Branntwein über die Straße von wöchentlich ungefähr einem Eimer u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau des Herrn Sachsse in Leipzig.

Ein 8% rentirendes Haus mit gut angebrachtem Destillationsgeschäft ist zu 17,000 M. mit 3 bis 4000 M. Anzahlung krankheitshalber zu verkaufen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu verkaufen ein Producten-Geschäft mit Restauration in guter Lage. Näheres kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Heute Donnerstag verkaufe ich außer dem Hause früh von 9 Uhr an **Wettfleisch**, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an **frische Blutwurst und Leberwurst, rohe Bratwürste** &c.

Eduard Heyser, Halle'sche Straße Nr. 9 und Parkstraßen-Ecke.

Ein schönes Haus mit großem Garten ist in der westlichen Vorstadt zu 28,000 M , eins desgl. zu 23,000 M , eins desgl. 13,500 M , nahe am Rosenthal, sind zu verkaufen durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein **Milchhandel** ist mit Zubehör zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld 174 parterre von 3-8 Uhr Nachmittags.

Flügel, Pianinos, Pianofortes aus der Fabrik der Herren Hölting & Spangenberg in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Ein **Pianoforte**, gut gehalten, steht für den Preis von 36 M zum Verkauf in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 21.

Ein sehr schöner und gut gehender Regulateur ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Meubles-Verkauf u. Einkauf Reichstraße 36.

Meubles-Verkauf.

Umzugshalber werden mehrere Wirtschaftsgegenstände, Tische, Kleiderschränke &c. verkauft. Lindenau, Lüthener Straße Nr. 21, II. im Hause des Herrn Schlossermeisters Kurat.

Zu verkaufen ist ein runder birkenener Tisch Mahagoni polirt Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 10.

Zu verkaufen ein gebrauchtes Sopha und ein runder Tisch Schuhmachergäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Ein schöner **Kleiderschrank** ist verhältnißhalber zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage links.

1 Tisch, 1 Kinderbettstelle mit Matratze und 1 große Bettstelle ist zu verkaufen Kirchstraße Nr. 4 im Kohlengeschäft.

Billig zu verkaufen helle u. dunkle Schreib- u. Kleidersecretaire, Commoden, Kleider u. Brodschränke, Bettstellen Brühl 32, 1 Tr.

Billige Meubles, Schreibsecretaire von 21 M , Kleidersecretaire von 11 M &c. empfiehlt Krause, Brühl 4.

Federbetten, Bettfedern, Stroh- und Federmatratzen, Bettstellen, Sophas, Schreib- und Kleidersecretaire, Commoden, Waschtische, Spiegel, Tische und Stühle sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten in großer Auswahl, Strohmattagen billigt Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Gebett Betten, ein Waschtisch, mehrere Gläser und Kaffeegeschirre, ein Wasserhändler und mehrere Waschtische Nicolaisstraße Nr. 44, 4. Et.

Eine gute, neuest konstruirte Federmatratze mit Keilkissen u. 2 gute complete Objective für Photographen sind sehr billig zu verkaufen Brühl 82 bei **G. Voerckel, Gewölbe.**

Zu verkaufen ist eine große Meßbude, 10 Ellen. Näheres Hainstraße 21, Inseraten-Comptoir.

Zu verkaufen ist ein Blasebalg mittler Größe mit allem Zubehör, eine Decimalwaage von 30 Ctr. Kraft und eine eiserne Geldkiste Wiesenstraße Nr. 17.

Eine eiserne Drehbank mit Leitspindel, Rädervorgelege und andere Werkzeuge zu verkaufen. Schirmer, Ulrichsgasse 21.

Eine **Sobelbank**, sowie eine Partie gute trockne Bohlen, 3zollig, verschiedene Holzarten, als Eiche, Weißbuche, Birke, Eller, Kieferbaum und Apfelbaum, stehen zum Verkauf Lindenau, Quersstraße Nr. 5.

Zu verkaufen zwei Ofen mit thönernen Aufsätzen, der eine davon sehr wenig gebraucht, eine Bettkiste und ein großer blühender Oleander in Kübel Weststraße Nr. 10.

Eine große zieml. neue **Wagenwinde**, 2 größere Spiegelscheiben und 1 Pöfchen gut gelag. f. Cigarren à Mille 4 M sind billigt zu verkaufen Brühl 82 bei **G. Voerckel, Gewölbe.**

Zum Verkauf stehen eine neue Halbhaife mit Patentachsen und eine neue Droschke Karlsstraße Nr. 8 in der Schmiede.

Zu verkaufen steht billig ein zweirädriger Handwagen mit Kasten, zweckmäßig für Maler oder Maurer Markt Nr. 8, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter Kinderwagen Lurgensteins Garten Nr. 5c parterre.

Ein gut eingefahrener **Ziegenbock** ist billig zu verkaufen Thalstraße 4, 2. Etage.

Jagdhund-Verkauf.

Ein gut dressirter Hühnerhund, 2 Jahre alt, ist sofort zu verkaufen. Auch ist eine gute Flinte (Percussion) sowie sämtliches dazugehöriges Zeug aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt Herr Otto Fischer, Besitzer des Schützenhauses zu Grimma.

Neufundländer, schönste Race, $\frac{1}{2}$ jährig, zu verkaufen Reichstraße 50, II. links.

Zu verkaufen ist ein 4 Ellen hoher **Feigenbaum** mit nahe an 200 St. Früchten, wovon schon einige reif. Und 3 Stück **Oleander** $3\frac{1}{4}$ Elle hoch, gefüllt, und schön blühend Reudnitz, Grenzstraße Nr. 7 parterre.

Weintrauben,

sehr schöne frische **Pfirsichen** und grüne **Neueclauden** zum Einsetzen sind angekommen bei **S. Rolle, Stand Markt.**

Erbsmandel-Kaffee

empfehlen an Wiederverkäufer

40 Packet 15 löthig für 1 M ,
48 " 12 $\frac{1}{2}$ " " 1 M

Eduard Thum, Burgstraße.

Echt Chartreuse,

Crème de Menthe, Anisette, Eau d'argent, Vanille, Russ. Allasch, sowie div. **Holländische u. Düsseldorfer Liqueure.** **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Neue Boll-Seringe,

feinster Fisch, bei

Katharinenstraße 24.

Weststraße 49.

J. G. Glitzner.

Mitterguts-Butter

extrafein, zum Marktpreis, liefert die

Milohalle, Neumarkt 35.

Meines Roggenbrod

von neuem Roggen.

Weißbrod à H. 10 $\frac{1}{2}$ Pfg.,

Schwarzbrod à H. 9 $\frac{1}{2}$ Pfg.,

empfehlen

F. A. Dittrich,
Poststraße 7.

500 Eimer

ausgezeichnet schönes, altes Lagerbier hat noch abzulassen die **Brauerei zum Felsenkeller (L. Nebert) Greußen bei Erfurt.**

Im Antiquariat, Neumarkt Nr. 5,

werden Bücher aus allen Wissenschaften u. Musikalien in größeren und kleineren Partien zu höchsten Preisen gekauft oder eingetauscht.

Alte Münzen.

Englische, Griechische und Römische in Gold, Silber und Bronze, werden zu kaufen gesucht, aber nur in vollkommenem Zustande. Adresse **Dr. Loth, Wittenkind bei Halle a/S.**

Brühl 82, Gewölbe bei G. Voerckel werden alle courant Waaren, Werthsachen aller Art, Lager- u. Leibhauscheine zum höchsten Preis gekauft; wenn gewünscht auch der Rückkauf billigt gestattet.

Geld kleine Fleischergasse 21, 3. Etage werden alle Werthgegenstände zu den höchsten Preisen gekauft, wonach einem Jeden der Rückkauf gestattet ist.

Ein- u. Verkauf von Meubles
Brühl 23 bei F. Honnioko.

Getragene Kleidungsstücke werden gekauft
kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Getragene **Herrenkleider**, Schuhwerk &c. kauft zu höchsten Preisen u. bittet werthe Adr. **Brühl 83, 2. Et.** zu schicken. Köffer.

Ein gebrauchtes **Cabriolet-Geschirr**, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen **Poststraße 13 parterre.**

Zu kaufen gesucht werden zwei feine dauerhafte, polirte (auch Mahagoni-) Bettstellen. Offerten unter B. G. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Zu kaufen gesucht werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk. Adressen bittet man abzugeben Poststraße Nr. 10, im Hofe 2 Treppen. **X. Theuerkauf.**

Ein Paar gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **Cabrioletbäume** werden zu kaufen gesucht Waldstraße Nr. 44.

Zu kaufen gesucht werden 5 bis 6 Stück leere Standfässer à 1—2 *Ec.* zu trockenen Waaren in ein Gewölbe. Offerten unter V. H. 3. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bitte.

Sollte ein edel denkender Herr gesonnen sein, einer jungen Dame 150 *sch* auf 10 *sch* monatliche Abzahlung zu leihen, so bittet man werthe Adressen in der Exped. d. Bl. unter M. niederzulegen.

Gesucht wird von einem sich in augenblicklicher Verlegenheit befindenden jungen Mann eine Summe von 25 *sch* auf 2 bis 3 Monate gegen 5 *sch* Vergütung. Werthe Adressen bittet man unter X. B. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein Darlehn von 2—300 *Thlr.* mit 5% Zinsen und jährl. Abzahlungen von 100 *Thlrn.* gegen Wechsel oder Hinterlegung einer Versicherungspolice im Betrage von 1000 *Thlrn.*

Reflectanten wollen ihre Adresse unter

L. O. No. 6.

durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden gelangen lassen, der nebenbei bemerkt schon durch seine Stellung genügende Sicherheit bietet.

3—600 *sch* werden zu leihen gesucht gegen ratenweise Abzahlung. Offerte erbittet man unter Adresse W. H. No. 2727. poste rest. Leipzig.

Geld 28 Hainstraße 28, I. Etage, zu jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werthpapiere u. Werthfachen jeder Art.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches mit gestillt werden kann. Näheres Volkmarisdorf Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Ziehkind wird von einer alleinstehenden ordentlichen Frau zur Verpflegung gesucht. Näheres Entzisch Nr. 18, 2 Treppen.

Ein intelligenter Mann mit 8—1200 *sch* Vermögen wird als Compagnon zu einem sehr rentirenden und angebrachten Geschäft gesucht.Adr. unter A. B. im Central-Bureau, Ritterstraße 2, I. niederzulegen.

In ein kaufmännisches Geschäft wird ein junger gewandter Mann mit 2—300 *sch* Caution zum baldigen Antritt gesucht. Reflectanten wollen ihre Adr. mit Angabe ihrer früheren Beschäftigung mit Chiffre „Reflectant“ in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Die zweite Gehülfsstelle ist in meinem Uhrengeschäft sofort zu besetzen, und ist selbige dauernd.

Halle a./S., den 4. August 1868.

Theodor Hennig, Uhrmacher,
Markt Nr. 17.

Einen tüchtigen Modelltischler suchen sofort dauernd zu engagiren **Dambacher & Mügge** in Plagwitz.

Mechaniker-Gesuch. Tüchtige Mechaniker sucht zum sofortigen Antritt **F. R. Poller, Auerbachs Hof 21.**

Ein in Hand- und Pressenvergoldung geübter Arbeiter kann in einer großen hiesigen Buchbinderei dauernde Beschäftigung finden.

Offerten unter B. B. H. 48 durch die Expedition dieses Blattes

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter, tüchtiger Kunstgärtner auf ein Rittergut der sächs. Oberlausitz; nur wirklich Befähigte, welche einer ziemlich umfangreichen Gärtnerei selbstständig vorstehen können, wollen sich melden und das Nähere gewärtigen beim Obergehülfsen Herrn Seyfarth, Laurentius'sche Gärtnerei. Leipzig.

Lehrlings-Stelle.

Für einen jungen Mann von guter Vorbildung und evangelischer Confession ist in meiner Buchhandlung eine Lehrlingsstelle offen. Dieselbe bietet Gelegenheit zur umfassendsten Ausbildung in allen Zweigen des Sortimentsbuchhandels. Kost und Logis gegen mäßige Vergütung in meinem Hause. Der Eintritt kann zum 1. September oder 1. October erfolgen. Nähere Auskunft wird außer dem Unterzeichneten auch Herr Otto Klemm in Leipzig zu ertheilen die Güte haben. Directe Offerten erbittet **Carl Mayer, in Firma J. A. Mayer in Aachen.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, oder einer ins Jahrlohn von 14—15 Jahren **Antonstraße Nr. 5.**

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges Band- und Modewaaren-Geschäft en détail wird zum sofortigen Antritt ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehener Knabe als Lehrling gesucht.

Näheres Wintergartenstraße Nr. 16, 2. Etage, Mittags 12 bis 2 Uhr.

Gesucht

wird ein Bursche, welcher Glaser werden will, bei **E. Demmann, Johannisgasse 29.**

Gesucht werden Leute, welche Lust haben, das Cigarrenmachen zu lernen, Ritterstraße 37 bei **F. Krieger.**

Ein Feuermann und Seizer

wird für ein Fabrikgeschäft gesucht, wenn möglich Eisenarbeiter. Adressen unter C. sind im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer, Neumarkt 11** abzugeben.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden Flossplatz Nr. 6.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein junger ordentlicher Mensch als Kutscher, am liebsten vom Lande, **Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 1 Treppe.**

Ein gewandter zuverlässiger Kellner, welcher mit der einfachen Buchführung vertraut ist und sich durch gute Zeugnisse genügend ausweisen kann, findet vom 15. ds. Mts. resp. 1. September ab in einem Badeorte Thüringens dauernde Stellung. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Einen Kellner sucht sofort

Reil am Neumarkt.

Gesucht

wird pr. 15. August ein junger gewandter Kellner und ein fleißiger Bursche zum Regelaufstellen.

Näheres Windmühlenstraße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird ein flotter junger Restaurations-Kellner kleiner Kuchengarten.

Gesucht wird ein gewandter Kellner, ein ordentlicher Laufbursche. **L. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Gesucht wird ein flotter Kellner und Bursche als solcher, so wie Hof- und Pferdeknecht Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht wird ein kräftiger Kellnerbursche. Näheres **Nicolaisstraße Nr. 6.**

Gesucht wird ein Kellnerbursche

Blauenscher Hof, Brühl 77.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche, im Rechnen und Schreiben geübt, der sich zum Verkauf eignet. Adressen A. Z. H. 5. poste restante franco.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15—16 Jahren ins Jahrlohn zum Journaltragen. Zu melden von 8—10 Uhr Barfußgäßchen 9, 1 Treppe.

Gesucht wird ein gewandter und gut attestirter Laufbursche im Alter von 17—18 Jahren zum sofortigen Antritt. Näheres Gerberstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Junge Mädchen können das Plätten gründlich erlernen.

Näheres Neukirchhof Nr. 44, 4 Treppen.

Buchstaben-Stickerinnen finden Beschäftigung Hainstraße Nr. 30, Stidgeschäft von **Rudolph Moser.**

Ein Mädchen, welches geübt im Nützenmachen ist, findet dauernde Beschäftigung nebst gutem Lohn

Grimma'sche Straße 23 im Nützengeschäft.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen zu dauernder Beschäftigung Schloßgasse Nr. 1, 4. Etage.

Eine Maschinennäherin findet dauernde Arbeit bei guter Beschäftigung. Näheres Sophienstraße Nr. 25, 4. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut nähen kann

Klostergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zwölf Mädchen (Anlegerinnen und Vogenfängerinnen) und zwei starke Burschen, welche schon in einer Steindruckerei gearbeitet haben, finden Beschäftigung in der Steindruckerei von

E. G. Röber, 13 Dörrienstraße.

Zum 1. September wird ein gebildetes junges Mädchen gesucht, entweder Französin oder eine der französischen Sprache vollkommen mächtige Deutsche, zur Beaufsichtigung und Erziehung von Kindern im Alter von 4—9 Jahren; auch sind musikalische Kenntnisse und Uebung in weiblichen Arbeiten erwünscht. Adressen sind unter der Chiffre A. M. H. 205. in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein junges gewandtes Mädchen als Verkäuferin. Adressen X. Z. H. 1 poste restante franco.

Verkäuferin = Gesuch.

Eine tüchtige Verkäuferin wird für ein Posamentiergeschäft gesucht.

Offerten nebst Angabe bisheriger Thätigkeit unter C. Z. # 100 sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht

wird ein anständiges junges Mädchen achtbarer Eltern für ein hiesiges Geschäft als Ladenmädchen. Bedingungen 1 1/2 Jahr Lehrzeit und freie Station. Der Antritt muß sofort erfolgen.

Adressen unter L. # 100. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein Ladenmädchen zum sofortigen Antritt. Zu erfragen bei Carl Reimer in Gohlis, Leipziger Straße.

Gesucht

wird für häusliche Arbeiten zum 15. August ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen.

Zu erfragen Pflauser Hof, Brühl 77, in der Restauration.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. ein reinliches anständiges Dienstmädchen Leibnizstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Esterstraße Nr. 40 parterre wird ein mit nur guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September gesucht.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen, gute Atteste über längere Dienstzeit aufweisen kann, wird bei gutem Lohn zum 1. September zu miethen gesucht. Ausführliche Briefe sowie persönliche Vorstellung Wittweida bei Chemnitz, Director Weltzel.

Gesucht wird sogleich, zum 15. August oder 1. September eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden Magwitz, Lindenauer Straße Nr. 17.

Gesucht wird zum 15. August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße Nr. 47, im Schirmgeschäft.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Inselfstraße 14, B 3 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen wird den 15. August zu miethen gesucht Lessingstraße 6, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Näheres Bayerische Straße Nr. 23 parterre.

Gesucht

wird zum 1. September ein gutes, ehrliches und brauchbares Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, für die Dauer der Messe (2 Monate) und wenn sie gut und brauchbar ist, für fest in Dienst.

Zu melden Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht

wird sofort eine Frauensperson in gefesteten Jahren, welche gut kochen kann, Sporergräßchen Nr. 10.

Gesucht

wird ein reinliches und an Ordnung gewöhntes Mädchen, dasselbe muß auch kochen, plätten und nähen können, Nicolaisstraße 38, III. links. Wo möglich sofort antreten.

Gesucht

wird bis zum 1. September ein anständiges Kindermädchen Salomonstraße Nr. 21 im Gartengebäude.

Gesucht wird zum 15. August ein junges ordentliches arbeitames Mädchen vom Lande Schützenstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein solides mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen im Schweizerhäuschen, Rosenthal.

Gesucht wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen Zimmerstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein braves reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hotel de Saxe 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. ds. ein anständiges, nicht zu junges Mädchen für Kinder. Nur solche, welche bei Kindern gedient und gut empfohlen werden, können sich melden große Windmühlenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. ein ordentliches, reinliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit, Eisenbahnstraße Nr. 12, parterre.

Ein ordentliches, gewandtes, arbeitames Mädchen kann den 15. August guten Dienst Schimmels Gut, Flossplatz 24 2. Thüre links erhalten.

Gesucht wird eine Restaurationsköchin, zwei Kindermädchen. L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Erdmannstraße Nr. 19.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein fleißiges solides Mädchen, welches in den häuslichen und seinen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sowie auch der bürgerlichen Küche vorstehen kann. Mit Buch zu melden Reichstraße 47 im Handschuhgeschäft von Carl Täubert.

Ein Mädchen, 15—16 Jahre, wird sofort in Dienst gesucht Ritterstraße 46 im Gewölbe.

Eine Köchin, die einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, wird gesucht Gerberstraße Nr. 50, parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen, 18—20 Jahre alt, möglich vom Lande, wird pr. 1. Septbr. zu miethen gesucht Neukirchhof 33, 2. Etage.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine an Ordnung gewöhnte Aufwartung.

Näheres Nicolaitirchhof Nr. 6 im Laden.

Ein junger tüchtiger Buchhalter und Correspondent mit Sprachkenntnissen und guter Handschrift, sucht in einem hiesigen grösseren Hause eine seinen Leistungen entsprechende dauernde Stellung.

Gütige Offerten erbittet sich Suchender unter Chiffre R. S. durch Herrn Otto Klemms Buchhandlung.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, welcher für ein hiesiges Lebergeschäft reist, sucht, um sich zu verändern, in einer solchen oder ähnlichen Branche für Comptoir oder Reise eine Stelle. Gefällige Adressen bitte unter Chiffre A. K. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann,

der lange Zeit in Paris conditionirte, daher des Französischen in Wort und Schrift vollständig mächtig ist, sucht, auf Empfehlungen gestützt, baldmöglichst Engagement. Der Suchende befindet sich hier am Platze. Gef. Offerten werden sub M. G. # 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Commis,

welcher längere Zeit in einem der bedeutendsten Häuser conditionirte, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, anderweitig Stellung. Selbiger ist bereit auch vorerst als Volontair zu arbeiten.

Geehrte Reflectanten wollen ihre werthen Adressen sub W. an das Annoncen-Bureau des Herrn Bernhard Freyer, Neumarkt 11, gelangen lassen.

Ein Comptoirist, hier seit längerer Zeit in Condition, gewandter selbstständiger Arbeiter, in englischer und französischer Correspondenz geübt, wünscht sich zu verändern und erbittet Adressen unter Y. # 30. poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher 4 1/2 Jahre als Lehrling und Commis in einem Seidenwaarengeschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als Volontair in einem größeren Bank- oder englischen Manufacturwaarengeschäft.

Offerten bittet man unter F. G. # 517. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ein fremder junger Mann im Alter von 32 Jahren, der schon früher in Expeditions- und Commissions-Geschäften 8 Jahre gearbeitet hat und sich zu einer jeden Arbeit qualificiren kann und dem die besten Atteste zur Seite stehen, sucht sofort oder in nächsten Tagen eine dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen im Gasthaus zum weißen Schwan, Gerberstraße.

Ein Schneidergeselle,

welcher Maschine hat, sucht Beschäftigung und erbittet sich Adressen unter L. M. 104. in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger gut empfohlener und an Ordnung gewöhnter Kutcher sucht mit bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Werthe Herrschaften werden gebeten ihre Adressen Gerberstraße im weißen Schwan bei Herrn Rehahn gelangen zu lassen.

Ein gedienter Militair sucht, durch Aufgabe des jetzigen Geschäfts genöthigt, eine andere Stelle als Markthelfer oder Bote. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen seines jetzigen Herrn, wo er 8 Jahre ist, stehen ihm zur Seite. Werthe Adressen beliebe man bei Herrn Sächse, Spielwaarengeschäft Salzgräßchen, niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, 18 Jahr alt, welcher rechnen und schreiben kann und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht bis 15. d. M. Stellung als Laufbursche u. Werthe Adressen niederzulegen Johannisgasse 36, 2 Treppen vornheraus.

Ein anständiger Mensch, welcher 150 R Caution stellen kann, sucht einen Posten als Markthelfer. Werthe Adressen sind unter E. S. 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Kellner mit guten Attesten suchen Stelle durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Ein Laufbursche von 18 Jahren mit guten Attesten sucht Stelle. Adr. unter C. H. 6. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch in Familien Beschäftigung. Werthe Adressen Lindenstraße 5, 3. Etage abzugeben.

Ein Mädchen, im Putz und Schneidern geübt, sucht Arbeit in und außer dem Haus, Grimma'sche Straße Nr. 7, 3 Treppen l.

Ein anständiges Mädchen sucht noch 2 Tage in der Woche Beschäftigung im Ausbessern und Schneidern für Kinder. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 2 bei Louise Zimmer.

Eine Wittwe sucht noch einige Kunden im Schneidern für Kinder und Erwachsene. Zeiger Straße 34, im Hofe links 1 Treppe.

Eine tüchtige **Maschinennäherin** sucht noch einige Tage zu besetzen, mit der Nähmaschine ins Haus pro Tag 15 R . Adressen unter C. H. 18 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau sucht einige Tage in Familien Beschäftigung im Wäschesticken. Kupfergäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Eine Putzmacherin, welche mehrere Jahre bereits conditionirte und allen im Putzfach vorkommenden Arbeiten selbstständig vorstehen kann, sucht bald für hier oder auswärts ein anderes Engagement. Adr. werden unter P. A. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **junge Modistin**, welche bereits in einem hiesigen Putzgeschäft thätig gewesen ist und der Leitung eines derartigen Geschäfts selbstständig vorstehen kann, sucht unter den besten Empfehlungen baldigst eine Stelle hier oder auswärts.

Gestl. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. R. H. 135. niederzulegen.

Eine Frau, die 24 Jahr einem Schirmgeschäft allein vorstand und dasselbe gründlich versteht, wünscht in dieser Branche Beschäftigung. Adressen bittet man bei A. Döring, Peterssteinweg 49, niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches bei einem Herrenschneider gearbeitet hat, auch die Maschine zu führen versteht, sucht wieder eine ähnliche Stellung.

Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches an der Nähmaschine geübt ist, sucht Stellung. Näheres Goethestraße Nr. 3, auf dem Comptoir.

Ein anständiges Mädchen aus sehr achtbarer Familie, von auswärts, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und auf Verlangen Caution stellen kann, sucht ein Unterkommen als Verkäuferin oder bei einer gebildeten Herrschaft für Stubenmädchen.

Werthe Adressen bittet man Sternwartenstraße Nr. 18b, 3. Etage, oder auch Unterstadtstraße Nr. 11 im Geschäft bei Wilhelm Pfefferkorn niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts, welches schon einige Jahre als Ladendemoiselle fungirte, sucht anderweitige Stellung bis 15. August oder 1. Septbr. Gefällige Adressen bitte ich Grimma'sche Straße Nr. 23 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau, weiß auch mit größern Kindern umzugehen.

Zu erfragen bei Frau Kaufmann Herrmann, Goethestraße Nr. 5.

Ein junges gebildetes Mädchen von anständigem Herkommen sucht sofort oder später Stellung als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen erbittet man Raundörfer Nr. 8, 3. Etage.

Ein erfahrenes junges Mädchen, z. Zeit in Hamburg engagirt, die im Kochen gut geübt und mit allen weiblichen Arbeiten betraut ist, sucht zum 1. oder 15. October Stellung als Wirthschafterin oder Gesellschafterin einer älteren Dame. Adressen unter H. H. posto restante Quedlinburg erbeten.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen (22 Jahr) in der feineren wie bürgerlichen Küche nicht unerfahren, auch im Nähen und Plätten geübt, sucht zum 1. September eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen G. G. H. 55 bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine kinderlose Wittwe in 40er Jahren wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem Herrn mit oder ohne Kinder als Haushälterin placirt zu werden. Näheres Halle'sches Gäßchen 4, III.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit und Küche bis zum 15. dieses Monats. Zu erfragen Teubners Haus am Obstand.

Ein anständiges Mädchen, in gesetzten Jahren stehend, welches sich jetzt noch eine Zeit lang in der feinen Küche ausgebildet hat und eine Wirthschaft selbst leiten könnte, sucht Stellung als Wirthschafterin oder auch als Köchin zum 1. September, nach Belieben auch früher. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. H. 11. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst zum 1. September für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft. Werthe Adressen bittet man gefälligst Münzgasse Nr. 3 parterre abzugeben.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, das längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, wünscht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Sept. eine Stelle. Näheres zu erfragen Brühl Nr. 52 im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Näheres bei Frau Kirbach, Neutrichhof Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis zum 15. August oder 1. September Stelle als Stubenmädchen.

Zu erfragen Leibnizstraße 9 parterre.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches über 3 Jahre der bürgerl. Küche, Hauswesen vorgest., sucht Stelle. Zu erfr. N. Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Man bittet die Adressen niederzulegen Salzgäßchen, Steinwaaren-geschäft. Madame Keller.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht Dienst zum 15. oder sofort Kaufhalle bei Frau Reinhardt.

Ein tüchtige Restaurationsköchin sucht baldigst Stellung durch C. Hofemann, kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. September einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Goethestraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Mädchen vom Lande sucht bis 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Reudnitz, Gemeindegasse 9, im Hofe 1 Tr. von Nachmittag 3—5 Uhr.

Ein junges Mädchen, welches nähen, plätten und serviren kann, sucht zum 15. August einen Dienst für Jungemagd und größere Kinder oder bei einzelnen Leuten für Alles.

Neumarkt Nr. 15, 3 Treppen im Hofe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. d. M. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft oder ein paar einzelnen Damen. Zu erfragen Mansfelder Steinweg 70, 2. Hof 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Sept. Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfahren Universitätsstraße Nr. 16 im Pianofortengeschäft 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thomaskirchhof 11, IV.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 24 beim Hausmann.

Ein anständ. junges Mädchen sucht bis 15. August Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Gerberstr. 50, im Hofe 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. September oder später einen Dienst für Jungemagd. Zu erfragen Petersstraße 37 beim Hausmann.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, von ihrer Herrschaft empfohlen, ist Verhältnisse halber bald oder zum 15. ds. zu vermieten. Zu erfragen Canalstraße Nr. 1 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. September Dienst in einer Restauration, die schon längere Zeit in einer solchen war, Colonnadenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und in allem Häuslichen erfahren ist, sucht bis zum 1. September Stelle. Zu erfragen Reichstraße 11 im Weißwaarengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adr. erbittet man Grimma'sche Straße 34 im Hausstand.

Gesuch.

Ein sehr gebildetes Mädchen wünscht Aufnahme in Familie zu Hilfe der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres bei F. Kranz, Neumarkt Nr. 9, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht zum 1. September Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und Haus. Näheres zu erfragen Königsstraße 24 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder später einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Mittelstraße Nr. 26 parterre.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst den 15. August oder 1. September für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Peterssteinweg Nr. 13, Seitengebäude, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht zum 15. August einen Dienst zur Beaufsichtigung der Kinder. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 27, im Hofe parterre.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht sofort oder den 15. August einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 6 bei Herrn Kretschmar.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thomaskäfig Nr. 11, 2 1/2 Treppe.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus anständiger Familie, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Jungemagd.

Zu erfragen Blumengasse Nr. 9, im Hintergebäude 1 Treppe.

Ein Mädchen nicht von hier, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst zum 1. September. Zu erfragen bei Fr. Kellner, Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bis zum 1. September Dienst.

Zu erfragen Emilienstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Nähen u. Plätten geübt, sucht bei kinderl. Leuten Dienst. Näheres Elsterstr. 29, IV. I.

Ein Dienst wird gesucht von einem Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Zu erfragen bei der Herrschaft Bosenstraße Nr. 4, 1 Tr. im Hofe.

Gesucht wird zum 15. für Küche und häusliche Arbeit eine Stelle. Näheres bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 39, 1. Etage.

Gesucht.

Eine junge anständige ordentliche Wittwe, in jeder Hinsicht gewissenhaft, sucht in den Vormittags- oder Nachmittagsstunden eine Aufwartung.

Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 14, im Hofe rechts parterre.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Aufwartung unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres Schloßgasse Nr. 6 parterre.

Eine ordentliche Wittwe sucht Aufwartung. Adresse bittet man abzugeben bei Madame Wermann am Neumarkt.

Wacht-Gesuch.

In unmittelbarer Nähe Leipzigs wird ein kleines part. Local mit 1—2 Wasser- oder Dampfkraft, wenn möglich im Laufe d. J. zu miethen gesucht. Adresse, Geschäft des Suchenden zu erfahren, sowie Offerte mit obiger Bezeichnung befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Gewölbe in der Reichsstraße, Salzgäßchen oder deren Nähe wird für den 1. April zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Strohhutgeschäft von B. Münich, Grimm. Str. niederzulegen.

Reichsstraße wird ein kleines Gewölbe oder ein Zimmer in 1. Etage für kommende Messe zu miethen gesucht. Offerten Z. poste restante Meerane franco.

Gesucht wird zunächst und bevorstehender Messe in 1. oder 2. Etage der Katharinen- oder Reichsstraße ein oder 2 Zimmer als Musterlager. Adressen Petersstraße 7, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October ein Parterre von 1—2 Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man abzugeben Sternwartenstraße Nr. 11 c parterre links.

Gesucht wird vom 1. October an ein Parterre, 1., höchstens 2. Etage, von 5—6 Stuben und Zubehör, im Preise von 250 bis 350 \mathfrak{M} , von einem ruhigen, sicheren Miether. Adressen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter Logisgesuch 250. niederzulegen. Erwünscht wäre Promenade, Königs-, Roß-, Bosenstraße oder Dresdner Vorstadt.

Gesucht zum 1. October

von ordentlichen kinderlosen Leuten ein Familienlogis im Preise von 36—40 \mathfrak{M} , möglichst in der Dresdner Vorstadt. Offerten in der Expedition d. Bl. sub V. R. S. \mathfrak{N} 15 niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familien-Logis, gesund gelegen, im Preise von 60—70 \mathfrak{M} , nicht Dachlogis. Werthe Adressen bittet man unter L. \mathfrak{N} 3. gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis für ein Paar junge Leute ohne Kinder zu Michaelis im Preise von 50 bis 60 \mathfrak{M} in innerer Vorstadt. Gefällige Adressen sind niederzulegen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 48.

Gesucht wird eine große feine 1. Etage durch E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Logis-Gesuch am Neumarkt

oder dessen Nähe, spätestens bis Michaelis beziehbar, für eine ruhige aus 3 Personen bestehende Familie. Offerten übernimmt die Milchhalle Neumarkt Nr. 35 parterre.

Zu miethen gesucht wird pr. Michaelis oder früher ein Comptoir mit Niederlage in der Vorstadt. Offerten sind niederzulegen Gerberstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht

wird ein Logis für zwei kinderlose Leute, Preis 50—60 \mathfrak{M} , bei pünctlicher Zahlung, so bald als möglich zu beziehen. Adressen Nicolaistraße 14, 1 Treppe bei Herrn Kirsten niederzulegen.

Halle'sches Gäßchen

oder dessen Nähe wird ein kleines Familien-Logis zu miethen gesucht.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Alwin Schlegel, Halle'sches Gäßchen 12, niederzulegen.

Ein Familienlogis von 3 bis 400 \mathfrak{M} wird von einem nach hier veretzten Beamten sofort oder Michaelis gesucht.

Adressen gef. abzugeben in der Restauration des Herrn Lorenz, Neumarkt Nr. 39.

Ein kleines Logis, 50—60 \mathfrak{M} , am liebsten Petersvorstadt, wird von jungen Leuten ohne Kinder sogleich oder Michaelis zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Peterssteinweg 51 bei

E. Gabler.

Gesucht wird von einem ältern Herrn eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, hohes Parterre oder 1. Etage, wo möglich in einem neueren, nur noch von einer Familie bewohnten Hause, an der Promenade oder deren Nähe, am Roßplatz bis zur Barfußmühle gelegen.

Nähere Angaben über Lage und Preis unter Q. Z. No. 10. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für eine einzelnstehende Dame mit Dienstmädchen wird in einem respectablen Hause ein Logis von 150—200 \mathfrak{M} nicht zu entfernt von der innern Stadt gesucht, 1. October beziehbar, durch das

Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Frau ein Logis zu 24—32 \mathfrak{M} . Adr. Ritterstraße Nr. 27 im Cigarrengeschäft. Nicht Afermieth.

Eine junge anständige Wittwe sucht ein kleines Logis in der innern Stadt zum 1. September oder October.

Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort oder später von einer anständigen Frau ein kleines Logis zu 30—36 \mathfrak{M} . Adressen abzugeben Nicolaistraße Nr. 2, Gewölbe des Herrn Froberg.

Garçon-Logis.

Gesucht wird von einem Oberlehrer eine helle Stube nebst Schlafgemach in der Nähe der Realschule. Adressen mit Preisangabe bei den Herren Gebr. Spillner, gr. Windmühlenstraße, niederzulegen.

Gesucht zum 15. ds. oder 1. September ein Garçonlogis separat. Adressen mit Preisangabe unter W. \mathfrak{N} 20. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird vom 1. October an von 2 Studenten ein meßfreies Logis in der Sternwartenstraße oder deren Nähe mit Haus Schlüssel u. Aufwartung. Offerten nebst Preisangabe unter J. + D. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Commis per 1. September eine meublirte Stube mit Bett. Preis 3 \mathfrak{M} .

Adressen unter H. R. \mathfrak{N} 7. an die Expedition dieses Blattes.

Eine meublirte Stube wird zu miethen gesucht Marien- oder Dresdner Vorstadt. Adressen nebst Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. S. \mathfrak{N} 14. niederzulegen.

Eine alleinstehende ältere Wittwe sucht bis Michaelis ein einfaches Stübchen. Adr. bittet man Thomaskirchhof 11 part. abzugeben.

Ein Mädchen sucht sofort eine meublirte Stube mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe bittet man gefälligst abzugeben Sternwartenstraße 18 c parterre.

Pension.

Ein oder zwei Schüler finden in einer anständigen Familie gute und billige Aufnahme als Pensionaire.

Näheres in der Roßberg'schen Buchhdlg., Universitätsstr. 19.

Ein tafelf. Pianoforte ist billig zu vermieten

Reudnitzer Straße Nr. 6, parterre rechts.

Zu vermieten ist sogleich ein schöner geräumiger Keller mit Flaschen- und Faßlager, Wasser, Gasrichtung und schönem Eingang, Windmühlengasse Nr. 1 b parterre.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 219.]

6. August 1868.

Local-Vermiethung.

Ein Platz an der Straße, Einfahrt Hauptstraße, geradeüber der neuen Kirche, zu jedem Geschäft passend, Kohlen- oder Holz-Lager, auch kann Wohnung dazu gegeben werden, ist sogleich oder Michaelis zu vermieten Thonberg Nr. 36, 1 Treppe.

Ein schönes Gewölbe zu 800 M , passend zu einer Conditorei, mit Kuchenstube, eins desgl. 280 M , eins 200 M , in guter Lage der innern Stadt, sind von Michaelis an zu vermieten, durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Geschäftslocal-Vermiethung.

In dem im Neubau begriffenen Vordergebäude des Hauses, Reichstraße Nr. 10, Löhr's Hof, in bester Lage, sind von nächster Michaelismesse an zu vermieten:

die 1. Etage mit Erker,
ein Gewölbe mit Comptoir,
die 1. Etage im Hofe,

durch **Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24.**

Die von mir bisher innegehabten Localitäten **Kopplatz 6**, neben Hotel de Prusse, sollen per 1. October anderweit vermietet werden.

Alles Nähere ist daselbst auf dem Comptoir zu erfahren.

Julius Brunner.

Zu vermieten sofort oder später in innerer Stadt erste Etage mehrere feine Zimmer in besonderm Verschluß als Comptoir, sowie außerdem ein geräumiger Keller.

Näheres unter der Chiffre B. 42. durch die Expedition dieses Blattes.

Im Wittig'schen, in der kleinen Fleischergasse unter Nr. 29 gelegenen Hause ist die vordere zweite Etage von Michaelis d. J. an zu vermieten durch

Dr. Friederich.

Zu vermieten und Mich. beziehbar ein Logis, 3 Tr. hoch, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., 66 M . Näh. Tauch. Str. 19, pt.

Ein sehr anständiges Logis mit Wasserleitung, Gas und Garten, ist Umstände halber zu vermieten Hohe Straße Nr. 8.

Zu vermieten ist eine fr. 1. Etage (140 M) an ruhige Leute. Näheres Neue Straße Nr. 13 parterre.

Zu vermieten ist eine halbe 3. Etage in einem noblen Hause pro 1. October. Preis 150 M pr. a. Näheres Windmühlenstraße 33, 1 Treppe.

Wegzugshalber ist die 1. Etage Sidonienstraße 16 rechts mit Wasserleitung, 4 Stuben, 2 Kammern zum 1. October zu vermieten. Preis 150 M .

Zu vermieten ist die 2. Etage in Bayerische Straße 17, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, mit Wasserleitung, Preis 175 M . Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. October ein Familienlogis an ruhige Leute vornheraus in 2. Etage auf dem Grimma'schen Steinweg. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 3, vornheraus vierte Etage bei **F. Dettin.**

Windmühlenstraße 42 im Neubau ist per 1. October c. eine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Kammern, Küche nebst Zubehör, mit Wasser und Gas, zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße 33, 1 Treppe.

Eine elegante 3. Etage von 6 Stuben u. Zubehör 360 M ist nahe der Promenade in einem noblen Hause sofort oder von Michaelis an, Verhältnisse halber zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Bräustraße Nr. 5.

Ein Parterrelogis, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum steht von Michaelis ab für den Preis von 60 M zu vermieten. Näh. Brühl 89 bei Hausmann Große.

Emilienstraße Nr. 1

ist eine halbe Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern nebst Zubehör, sofort oder 1. Oct. zu vermieten. Näheres part. rechts.

Ein freundliches Familien-Logis ist per Michaelis zu vermieten Pflanzstraße Nr. 8, 3. Etage. Näheres im Hofe parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf der Dresdner Straße eine 1. Etage mit Garten zu 190 M . Näheres Waldstr. 44, 1. Et.

Gerichtsweg Nr. 4 im Hofe parterre ist ein Familienlogis für 60 M zu vermieten.

Im Grundstück Erdmannsstraße No. 1 ist die mit Wasserleitung versehene Hälfte der III. Etage von Michaelis a. c., auf Wunsch auch schon früher, zu vermieten (220 Thlr. jährl. Zins).

Dr. Roux,
Brühl 65/66, II.

Zu vermieten ist eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche für 26 M an ein Paar einzelne Leute Ulrichsstraße Nr. 49 beim Hausmann.

Zu vermieten eine freundliche 1. Etage vom 1. Octbr. d. J. Näheres Promenadenstraße 7 parterre.

Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 3 sind theils im Vorder-, theils im Hintergebäude einige gut eingerichtete Logis vom 1. October a. c. ab billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei Wohnungen in einem anständigen Hause sind verhältnißhalber Michaelis noch zu vermieten Thonberg, Hauptstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Zwei Dachwohnungen, bestehend jede aus Stube, 2 Kammern, Küche u., Michaelis zu beziehen, sind zu vermieten Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 8.

Garçonlogis.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen soliden Herrn und kann auf Wunsch sogleich oder später bezogen werden Centralstraße 13, Hofgebäude I. rechts.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist parterre, nach der Promenade gelegen, im Vordergebäude von Reichels Garten, Haupteingang erste Thür links ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer zum 1. August.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine fein ausmeublirte Stube und Schlafstube mit Haus- und Saal Schlüssel, meßfrei, die Aussicht auf den Markt und Grimma'sche Straße, auf Verlangen auch mit einem guten, kräftigen Mittagstisch billig.

Zu erfahren Reichstraße Nr. 12 im Herrenkleidermagazin.

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben mit Kammer und fein meublirt Müngasse Nr. 21, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, sep. mit schöner Aussicht an anständige Herren Hohe Straße 1, rechts 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Dörrienstraße 5, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein schön meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Frankfurter Straße 32, 3. Etage links.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren Barfußgäßchen 8, 2. Etage Stube und Kammer. Zu erfragen daselbst.

Zu vermieten ist eine schöne unmeublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit freier schöner Aussicht, sofort oder später Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 feine Zimmer, eins mit Schlafzimmer, sowie ein kleines Zimmer, sofort zu beziehen Windmühlenstraße Nr. 15, II. **F. Müller.**

Zu vermieten ist ein anständiges meublirtes Zimmer an einen Beamten oder Kaufmann Inselstraße Nr. 11, Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Bett und Hausschlüssel Fregestraße Nr. 13, 1.

Zu vermieten ist 1 gut meubl. Stube mit All. f. 2 Herren, sep. Eing., Ausf. Kofpl., Hausschl. Windmühlengasse 1 b, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Erkerstube mit Schlafstube vornh. mit Saal- u. Hausschl. Schuhmachergäßchen 5, 3. Et.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Kaufmann oder Beamten Hospitalstraße 12, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten sofort oder zum 15. dss. eine Stube und Cabinet mit schöner freier Aussicht, Preis 4 fl , Nürnberger Straße 9, IV. an einen, auch zwei Herren.

Zu vermieten für Anfang des nächsten Semesters meubl. Stube nebst Kammer Petersstraße 40, Treppe B. 2. Etage links.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche meublirte Stuben zusammen oder einzeln Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Stube und Kammer meublirt, mit Aussicht nach Garten u. Promenade, Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten zum 1. September eine gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Windmühlengasse 7 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine fr. meublirte Stube an einen Herrn Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 18, II.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundliches Zimmer, meublirt, mit Saal- und Hausschlüssel für Herren Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Sternwartenstraße Nr. 18 B, 3. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer. Näheres Rosenthalstraße 17/19, im Hintergebäude 2. Etage rechts.

Sofort zu vermieten ist an einem Herrn ein freundlich ruhig gelegenes Zimmer Reichstraße Nr. 3, rechts 1. Etage.

Sofort oder später zu vermieten eine freundliche meubl. Stube und Schlafzimmer Weststraße 68, 2 Tr. rechts bei Frau Müller.

Garçon = Logis.

Ein fein meublirtes, sehr freundliches Logis, Stube und geräumiges helles Schlafcabinet, ist mit oder ohne Betten an ein oder 2 junge Herren vom Handelsstande zum 15. dss. oder 1. Septbr. zu vermieten Erdmannstraße Nr. 7 parterre rechts.

Garçon-Logis, elegant meublirt mit Piano, ist sofort oder später zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage, bei E. Kühn.

Eine freundlich meublirte Stube mit Cabinet, für einen Herrn, ist billig zu vermieten Neumarkt 23, 1. Etage.

Eine allen Ansprüchen auf Geräumigkeit, Eleganz und Comfort entsprechende Garçonwohnung zu verm. Mühlengasse 19, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube mit schönster Aussicht nach der Promenade, Saal- und Hausschlüssel ist an einen oder 2 Herren jetzt oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 45, 1 Treppe links.

Garçon = Logis.

Zwei helle Zimmer mit schöner Aussicht, mit oder ohne Meubles, sind zum 1. September zu vermieten. Näheres Markt Nr. 17, 4. Etage vorn heraus links.

Garçonlogis, bestehend in einem geräum., gut meubl. Wohn- u. Schlafz., mit schöner Ausf., an 1 oder 2 Herren den 15. Aug. oder 1. Sept. zu verm. A. Schumann, Bayr. Str. 23, II. Eing. Albertstr. 13.

Ein fein meubl. Zimmer, schöne Aussicht, sep. Eingang ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten Lange Straße 17, I. r.

Garçon-Logis, Stube, Kammer, fein meublirt, mit Saal- und Hausschlüssel, mit oder ohne Bett, sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude bei **Quans.**

Ein freundlich meubl. Zimmer mit sep. Eing. u. Hausschlüssel ist sofort an 1 soliden Herrn zu verm. Petersstr. 45, 4 Tr. vornh.

Ein elegantes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Querstraße Nr. 16, II.

Eine freundlich meublirte Stube mit Cabinet für Herren ist meßfrei billig zu vermieten Brühl Nr. 60, 4. Etage.

Eine meublirte Stube mit sep. Eingang ist für einen Herrn zu vermieten Grimma'scher Steinweg 60, 4. Etage.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist zu vermieten Leibnizstraße 24, Garten 1 Treppe.

Garçon = Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten Emilienstraße 1 part. r.

Eine feine meublirte Stube ist pr. 1. September zu vermieten Dresdner Straße Nr. 41, Gartengebäude. Preis 3 1/2 fl .

Ein freundliches Zimmer an der Promenade kann den 1. September bezogen werden. Zu erfr. bei Herrn Wagenknecht, Centralh.

Sofort zu vermieten 1 Stube, 24 fl , und 2 Schlafstellen. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 52 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer, mit oder ohne Bett Flossplatz Nr. 5, Hinterhaus 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine separate Schlafstelle Katharinenstraße Nr. 28, 4. Etage rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist an Herren zu vermieten Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Sternwartenstraße 31, 4 Tr. rechts sind mehrere sehr freundliche Schlafstellen für solide Herren offen.

Schlafstelle ist offen Alexanderstraße Nr. 21, parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für solide Herren Wiesenstraße Nr. 9, 3 Treppen bei Wendt.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Elisenstraße Nr. 3 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 4, Mittelgebäude, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn und eine für ein solides Mädchen Schützenstraße 4, 4 Treppen links Mittelgebäude.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren mit sep. Eingang und Hausschl. Sternwartenstr. 23 im Hintergeb. 2. Thür 3 Tr. links.

Offen sind 2-3 Schlafstellen in einer freundlichen Stube. Zu erfragen Lange Straße Nr. 40 im Kohlengeschäft.

Offen zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube, auch die Stube allein, Sidonienstraße 23, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße 15, im Hofe 2 Treppen.



Eldorado, Pflaßendorfer Straße. Reimers'

berühmtes anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

bestehend aus 800 Präparaten des menschlichen Körpers.

In Folge der Beachtung, deren sich mein Institut bereits schon vor acht Jahren im Hotel de Prusse verdient gemacht, berechtigt mich zu hoffen, daß mein Museum, da es um ein Bedeutendes vergrößert, mit den schönsten Modellen der Neuzeit ausgestattet, in der größten Vollendung das Interesse der Wissenschaft bietet, auch jetzt die Theilnahme finden wird, die es in allen Hauptstädten Europas fand und Ruhm erwarb.

Täglich geöffnet für Herren
von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Entrée nur 5 Ngr.

C. Schirmer. Heute 8 u. Johannisg. 6-8.

Wilh. Jaob. Heute 8 Uhr
Salon große Windmühlengasse 7.

Singspielhalle der Guten Quelle.

Heute Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
Programm an der Cassé. **A. Gram.**

**Gefrorenes: Ananas und Vanille, Pflanzen- und
Apfelsuchen** mit saurer Sahne empfiehlt täglich
Café l'Espérance (Thomasmühle).

Drei Mohren.

Heute Karpfen polnisch oder blau, feines Bernesgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).Heute: **Der Schusterjunge als Baron.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Palm.**Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).**Heute zum zweiten Male: **Viel Vergnügen.** Berliner Localposse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen.**Vogelschießen in Altenburg.**

Unser solennes Vogelschießen wird in der Zeit

vom 9. bis mit 16. August d. J.

stattfinden.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an diesem Feste.
Altenburg, am 3. August 1868.

Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 6. August großes

Concert mit Brillant-Feuerwerk,gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker **F. C. Schönborg.****Programm des Feuerwerks.**Anfang: Doppel-Scheibenrad — Eine laufende Fächer-Cascade. — Ein Sesperidenbaum in Brillant-Feuer. —
Caprice in brillant mit Fontaine. — Ein laufendes chinesisches Schlangenspiel. — Ein großes brillantes Rosett-Feuer. —
Ein stehender Fächer mit laufender Brillant-Rosette. — Eine laufende Wirbelsonne. — Große stehende Vorgine. —
Eine Pfauenfeder in brillant mit rotirendem Auge. — Zum Schluß: Bengalische Beleuchtung.Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Der Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikchor von **M. Wenck.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.Bei dem heutigen Concert wird portionsweise warm gespeist. **A. Stolpe.****Forsthaus Ruhthurn.**

Singspielhalle.

Großes Abend-Concert und Vorstellung.

Auftreten des gesammten Sängersonnals.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Emil Meyer.**Vetters Garten,**

Peterssteinweg Nr. 56.

Heute Abend

grosses Concert unter Leitung des Herrn Director Büchner.

Anfang 1/8 Uhr Programm an der Cassé. Entrée 2 N.

Gosenthal.**Heute Donnerstag großes Frei-Concert.**Dabei empfehlen wir Gänsebraten mit Gurken-Salat, sowie andere warme und kalte Speisen. Für Bier auf Eis und
ff. Gose ist bestens gesorgt. **Bartmann & Krahl.****Rheinischer Weingarten in Gohlis.**

Heute Donnerstag den 6. August von Abends 7 Uhr an

Quartett und Quintett vom Musikchor des hiesigen königlich sächs. Schützen-Regiments.

Entrée 2 Ngr.

Gohlis, Weise's Biertunnel.

Heute Abend Frei-Concert (Quartett und Quintett) von der Veteranen-Capelle. Hierbei empfehle Allerlei, Bier ff.

Zum Täubchen. Heute Freitag Garten-Concert bei freiem Entrée.Dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen, ff. Lager- und Kölsener Weißbier. NB. Morgen Schlachtfest. **Gustav Herrmann.****Zur grünen Eiche in Lindenau.**

Gauerbraten mit Klößen empfiehlt heute

J. C. Winterling.

Restauration Marienstraße Nr. 9.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten mit Weinkraut ergebenst ein
Der Restaurateur.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum so wie meinen werthen Freunden und Gönnern beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit dem heutigen Tage die außs Freundlichste hergerichtete Restauration, verbunden mit Destillation,

Kleine Windmühlengasse Nr. 1b

wieder eröffnet wird. Mit guten Speisen und piekfeinem Lagerbier auf Eis werde ich meinen geehrten Gästen aufwarten.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Leipzig, den 6. August.

hochachtungsvoll
Albrocht Thieok, Geschäftsführer.

NB. Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.

Täglich kräftigen Mittagstisch à 3 Ngr.

Restauration zur Schwimmanstalt.

Heute Allerlei mit Cotelettes. Bier empfehlenswerth.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, sowie ein ff. Lagerbier auf Eis. Ergebenst

C. Prager.

Restauration und Kaffeegarten, Grimm. Steinweg 54,

empfehlen für heute Abend Pöteltschweinsrippchen mit Klößen, Gose und Dresdner Feldschlößchen-Bier ganz vorzüglich.
NB. Auch sind ein paar Abende auf der Regelbahn frei geworden.

S. Bierfuß.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **O. Albrocht, goldne Gule, Brühl 75.**

Heute Schlachtfest, Mittag und Abend Bratwurst und Wurstsuppe, Lagerbier auf Eis ff., auch empfehle ich meinen Garten.
S. W. Döring, Ulrichsgasse 53, Herrn Dr. Lindners Grundstück gegenüber, nahe der Thalstraße.

W. Schulze's Gosenhalle, Tauchaer Straße Nr. 16,

empfehlen heute Schlachtfest, vorzügliches Schönauer Lagerbier und ff. Gose.

Der Obige.

Heute Schlachtfest, Biere vorzüglich fein, wozu ergebenst einladet **G. Klunkert, Mühlgasse.**

Heute Schlachtfest bei **Tittelbach, Wintergartenstraße Nr. 14, wozu ergebenst eingeladen wird.**
NB. Bier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **H. Thal, Burgstraße Nr. 8.**

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh von 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag: Pflaumen-, Apfels-, Kirschfuchen mit saurer Sahne, Dresdner Sieß- sowie div. Kaffeeuchen.
Von 5 Uhr an Speckfuchen.

Eduard Hentschel.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Gänsebraten, Schnitzel u. Cotelettes mit Blumenkohl u. freundlichst ein L. Meinhardt.

Restauration 3 Promenadenstraße 3.

Heute Allerlei, so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Gose und Bier ff.

NB. Die Regelbahn ist einige Tage frei.

Gosenschenke zu Guttrich.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

H. Fischer.

Gasthof zu den drei Linden

in Lindenau.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein, Gose ff.,
A. Buchholz.

Vetters Garten

empfehlen heute Schlachtfest, Auswahl anderer warmer und kalter Speisen, ff. Vereinsbier und Kösenner Weißbier.
Hochachtungsvoll

Ernst Vettors.

Staudens Ruhe in Roudnitz.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen und ein altes gutes Glas Bier.
H. Bernhardt.

Lindenau. Peisskers Restauration

empfehlen heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen. Bayerisch und Lagerbier auf Eis.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute von 6 Uhr an Speckfuchen, feines Bernesgrüner und Lagerbier empfiehlt

W. Hahn.

Heute von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei

F. A. Holzweissig, Halle'sche Straße 13.

Verloren wurde am Montag Abend auf oder von der Brandbäckerei ein brauner Kinderpaletot mit rothem Besatz. — Gegen Dank und Belohnung abzugeben Elsterstraße 18 parterre rechts.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Schreiberplatz bis Dorotheenstraße ein graues Kinderjaquet. Abzugeben gegen Belohnung bei **S. Beder, Dorotheenstraße Nr. 6.**

Verloren wurde am Montag eine goldene Uhrklocke vom Thomaskirchhof bis auf den Ruhthurm, gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 20 part.

Verloren wurde am 5. ein Schlüsselbund. Gegen Dank und Belohnung abzug. Gerichtsweg Nr. 4. Kunick, Lohnkutscher.

Verloren wurde Dienstag Abend von der Reichstraße bis Neumarkt ein Paket weißer Seidentüll. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn Porzellanfabrikant Habenicht, Neumarkt und Gewandgäßchenecke.

Verloren wurde am 4. August in den Nachmittagsstunden auf dem neuen Friedhof ein Portemonnaie mit 1 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$, abzugeben gegen Belohnung Nicolaistraße 45 beim Kaufmann Schmidt.

Ein Vorhangshalter

ist am Freitag aus dem Fenster verloren. Abzugeben gegen Belohnung Querstraße Nr. 15, III.

Ein Schlüssel wurde von der Wintergartenstraße bis an die Schützenstraße verloren. Es wird gebeten, denselben abzugeben beim Buchbindermeister Herrn Neumann, Johannstraße 6/8 part.

Ein Hausschlüssel in Futteral verloren. Windmühlenstraße oder Schrötergäßchen gegen Belohnung abzugeben in der Wartburg.

Entlaufen ist seit Montag ein kleiner weißer Spitz mit Maulkorb und Steuerzeichen 1732 versehen. Gegen Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 2, 1. Etage.

Entlaufen ein kleiner grauer Zwergenaffenpinscher mit Steuerzeichen 2055. Gegen Belohnung abzugeben Neutkirchhof 30, 3 Tr.

Ein junger schwarzer Pudbel ist abhanden gekommen. Abzugeben in der Restauration des Herrn Bollmar, Nicolaistr. 43.

Verlaufen hat sich ein kleiner, gelblich weißgelochter Affenpinscher ohne Maulkorb und Halsband. Wiederbringer erhält 1 ^{1/2} Belohnung Peterstraße Nr. 40, Treppe D, 2 Treppen.

Die Mitglieder werden aufgefordert, welche ihren Antheil für die Sterbecasse Teutonia noch nicht bezahlt haben, binnen 8 Tagen bei mir zu entrichten.
J. C. Pirnsch, d. Z. Vorstand.

Stickerinnen sucht **Rudolph Moser.**
Siehe 1. Beilage S. 6209.

Alle Eltern, die impffähige Kinder haben, werden auf die heutige Tagesordnung des Vereins für Naturheilkunde aufmerksam gemacht. Siehe Inserat.

Dem Einsender über Theater-Verhältnisse tausendmal Dank! er hat 3/4 der Steuerzahler aus der Seele geschrieben.

Gußstahlglocken!

Das nachstehende Attest geht mir so eben zu, und kann von den sich dafür etwa Interessirenden im Original bei der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Leipzig, den 5. August 1868.

Vertreter des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum in Westfalen.
Ferd. Baare,

Attest. Die uns im Mai d. J. von dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation übersandte Gußstahlglocke von 1706 kg hat einen schönen, vollen, runden Ton, wie ihn Bronzecloden nicht besser haben können. Obgleich dieselbe mit einer kleinern Bronzeclode zusammengeläutet wird, so ist doch der Unterschied in der Klangfarbe Weider durchaus nicht auffallend. Wir freuen uns besonders, daß die neue Gußstahlglocke in unserer ganzen, weithin vor das Thor sich erstreckenden Gemeinde gehört wird, was bei der alten zerkrümmten Bronzeclode nicht der Fall war, obgleich diese 1880 kg wog. Nicht unerwähnt aber dürfen wir lassen, daß der Anschlag und somit auch der Ton in den ersten Wochen ein ungleicher war, wie dies oft bei neuen Cloden der Fall ist. Dies lag aber nicht an der Glocke selbst, sondern an dem dicken, steifen Riemen, an welchem der Klöppel befestigt ist. Nachdem der Riemen öfter mit Baumöl eingerieben war und sich durch wiederholtes Läuten etwas gezogen hatte, bekam die Glocke einen gleichmäßigen Anschlag und Ton. Wir können die Gußstahlglocken nur empfehlen; wir halten sie für einen bedeutenden Fortschritt in der Industrie und glauben, daß jede Gemeinde, die neuer Cloden bedarf, moralisch verpflichtet ist, nur Gußstahlglocken anzuschaffen.

Nordhausen am Harz, den 2. August 1868.

Der Gemeinde-Kirchenrath der Frauenberger Gemeinde.
Gräger, Pastor. Mäder. Wedekind. Michalski. Holzhäuser.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 77sten (der ersten im 20. Vereinsjahre stattgefundenen) Verloosung der vom Verein der Kunstfreunde aus **Del Vecchio's Kunstausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 154.	Berchtesgaden mit dem Watzmann, Delgemälde von Eduard Young in München; angekauft für	75 Thlr. — Ngr.
" = 847.	Abendlandschaft, Partie aus Franconien, Aquarelle in Goldrahmen, von S. Krabbes in Leipzig; angekauft für	22 " 20 "
" = 1340.	Deutsche Waldlandschaft mit Hirchen (Winter-Mondnacht), Delgemälde von J. Dunke in Düsseldorf; angekauft für	62 " 10 "
" = 2050.	Ein Sträußchen, Aquarelle in Goldrahmen von Th. Richter-Eberhardt in Leipzig; angekauft für	11 " 10 "
" = 499.	Verstohlene Beobachtungen, Delgemälde von D. Knigge in Berlin; angekauft für	56 " 20 "
" = 2094.	Partie bei Friedberg in Tyrol, Delgemälde von Rud. Böppel in München; angekauft für	113 " 10 "
" = 1.	Partie aus Elsbethen bei Salzburg, Aquarelle in Goldrahmen von R. Püttner in Leipzig; angekauft für	34 " — "
" = 377.	Die Einfahrt zum Königsee mit dem Königsbachwasserfall bei Morgenbeleuchtung, Delgemälde von R. Heilmayer in München; angekauft für	56 " 20 "
" = 1677.	Harzgegend (Mondschein), Aquarelle in Goldrahmen von S. Krabbes in Leipzig; angekauft für	22 " 20 "
" = 80.	Stall aus der Umgegend von Antwerpen, Delgemälde von F. Lautenberger in München; angekauft für	70 " — "
" = 737.	Am Hochsee, Delgemälde von E. L. Schmitz in Düsseldorf; angekauft für	34 " — "
" = 906.	Beg durch den Park, Delgemälde von Ferd. Schierz in Leipzig; angekauft für	17 " — "
" = 272.	Die Belauschten, Delgemälde von E. Otto in München; angekauft für	125 " 20 "

Summa der Ankäufe 701 Thlr. 10 Ngr.

Die Gewinne sind vom 24. dieses Monats an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über die früheren Verloosungen bei dem Castellano der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Beteiligten bereit.

Die nächste Verloosung (die zweite im 20. Vereinsjahre) findet am 16. October d. J. statt.

Leipzig, den 5. August 1868.

Dr. **Bruno Tröndlin,**
requir. Notar.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend punct 8 Uhr im Saale der Leinwandhalle (Brühl). Tagesordnung: 1) Discussion über die Nachteile der **Vaccin-Impfung.** 2) Referate, Fragen. 3) Ueber das Herz und die Kreislauforgane. Vortrag von Herrn Dr. **Borntau.**
Gäste haben freien Zutritt. **D. V.**

Kaufmännischer Verein.

Tagespartie nach **Leisnig** — mit Damen — Sonntag den 16. August e. Abfahrt von Leipzig früh 7 Uhr; bei genügender Theilnahme mit Extrazug.

In Leisnig Zusammentreffen mit dem Chemnitzer Kaufmännischen Verein.

Specielles Programm wird baldmöglichst im Vereinslocal bekannt gemacht werden, woselbst schon jetzt Zeichnungslisten für Theilnahme der Mitglieder und durch sie einzuführende Gäste ausliegen.

Die Zeichnung macht für Theilnahme am gemeinsamen Mittagessen à Couvert 10 Ngr. verbindlich und wird **Donnerstag den 13. August e. Abends geschlossen.**

Der Vorstand.

Neue Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Heute Abend Versammlung bei Esche. Neues aus Wien.

Der Vorstand.

Loose der **Prämien-Colleote** zur Restauration des **Münsters in Uhm**
sind à 10 Ngr. zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Ziehung am 15. August.

Chemische Waschanstalt.

Bei dem Institut, über welches zu berichten unsere angenehme Aufgabe ist, scheint es, als müßte man den Satz an die Spitze stellen: die Natur der Dinge lehrt sich um. Wenn von unseren geschätzten Leserinnen und Lesern viele es z. B. ein, von dem Begriffe des Waschens den des Wassers, das bisher die Basis des ersteren bildete, zu trennen. Und doch werden Sie sich genöthigt sehen, diese nach Kenntnisaufnahme des Nachstehenden ferner nicht immer als ungetrennt zu betrachten. Nimmt doch bei der Kuhnerdt'schen Waschmethode die Reinlichkeit Abschied von dem bekannten Elemente wie von einer alten Geliebten und vertraut sich der neuen soletten Freundin an, der Chemie, mit der sie das denkbar intimste Verhältniß ohne alles Zögern eingeht. Aber diese Verbindung ist eine ungemein glückliche, die Resultate sind für die ganze Frauenwelt höchst erfreulich! Welche höheren Anforderungen kann man an eine Methode stellen, als daß sie alle Gegenstände, welche man ihr fleckenvoll, glanzlos überliefert, wieder hergestellt und strahlend, als wären sie neu, uns wieder zurückgibt! Was wir in dieser Beziehung in der Fabrik des Herrn R. Kuhnerdt zu Berlin, Stralauer Brücke Nr. 6, welche dies neue Verfahren zu so großem Vortheile des gesammten Publicums ausbeutet, gesehen und erfahren, grenzt in der That an das Wunderbare und Fabelhafte. Es erfüllt uns mit Erstaunen, die verschiedenartigsten Bekleidungsgegenstände: als Damenkleider, herrlichste Stoffe, bis zu den hochfeinsten seidenen, Jaquets, Jacken, Crêpe de Chine, Tücher, gewirkte Long-Châles, Bedouinen, Uniformen mit Gold- und Silberstickerei, Epauletten u., Sonnen- und Regenschirme, schmutzig, fleckig und glanzlos eingeliefert, nach dem neuen Regenerations-Verfahren mit ihrer ersten Frische und Klarheit, also wie neu wiederhergestellt zu sehen, keine Schnur durfte abgetrennt werden, kein Faden gelodert, ganz und unverändert wurden die Gegenstände dem verjüngenden Elemente übergeben, ganz ihm wieder entnommen. Nichts von ihrem Glanze war geblieben, im Gegentheil, frischer und lebendiger strahlten die Farben, beim Sammt hatte sich nicht das Geringste fest- oder umgelegt, jeder Theil war weich und locker, nichts zieht sich zusammen oder verändert seinen Umfang oder seine ursprüngliche Fassung.

Es ist in der That unglaublich, welchen Ansprüchen hier genügt wird. Sammet-Bürtel, mit Perlschnüren besetzt, vollständige Dreiliers mit allem Polster, selbst Steppdecken mit der ganzen Watte darin werden eingeliefert und nach kurzer Zeit gut und sauber an die erfreuten Besitzer wieder abgegeben. Aber die Watte muß doch hart, fest und steif werden, wird Jedermann einwenden! Im Gegentheil, sie wird weicher, lockerer und leichter durch das Verfahren. So ist es auch möglich, daß Waffenröcke, mit und ohne Wattirung, durch den Gebrauch unsauber geworden, aus der Fabrik glatt und sauber zurückfolgen. Ja noch mehr, selbst die Epauletten und Treffenraupen werden verjüngt und neu gemacht.

Auch auf Pelzsachen aller Art erstreckt sich der Segen der neuen Erfindung. Und sie giebt die Garantie, daß ihre Anwendung nicht nur für Alles, was Motten heißt, das rettungsloseste Verderben mit sich bringt, ja, daß in jedem einmal so gewaschenen Pelzwerk sich nie wieder irgend derartige vernichtende Schäden werden erblicken lassen. Die Methode bewährt sich ferner unübertrefflich bei Masken- und Theater-Garderobe, bei großen Stubenteppichen, die alle Frische und Farbe wieder erhalten — bei Silberstickerei, kurz bei Allem, was Stoff heißt.

Um aber zu beweisen, daß der Erfindung keine Aufgabe zu schwierig sei, sei noch erwähnt, daß in neuester Zeit Herr Kuhnerdt es auch unternimmt, die Reinigung und Wäsche der innern Polster von Kutschwagen vollziehen zu lassen, und zwar mit glänzendem Erfolge. Dabei bevormorten wir aber, daß solche Kutschwagen vorläufig nur in der Fabrik zu Berlin angenommen werden, da die Fabrik noch zuviel eingelebte Kräfte nöthig hat, um sie in Sendungen zu solchem Zwecke nach Auswärts zu zerplittern.

Wer von unseren schönen Leserinnen und liebenswürdigen Lesern glaubt, daß wir zu viel gesagt haben, der ist im Stande, sich den Beweis der Wahrheit auf die leichteste Weise zu verschaffen. Er trage irgend ein fleckiges Stück nach der hiesigen Stadt-Annahme des Herrn R. Kuhnerdt, Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage, und wenn er es nach kurzem Zeitraume wieder zurück erhält, so wird er, wir wissen es im Voraus, unserem Erstaunen und unserem Lobe sich dankbar anschließen, und oft, sehr oft von der neuen Erfindung zu seinem Vortheile Gebrauch zu machen wissen.

Wie wir hörten, werden auch von außerhalb Gegenstände gegen Franco-Einsendung franco, nur gegen Nachnahme der Renovations-Gebühren, an die Besitzer wieder zurückbefördert.

A. N. 64.

Wollen Sie gefälligst einen Brief abholen?

An **Adolph**. Bitte kommen Sie Donnerstag 9 Uhr an bestimmten Ort wegen einer wichtigen Mittheilung.

Unserm Freunde **A. E.** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste! **Immergrau.**

Nausicaa.

Hab. Sie keine Antw. auf m. letzten Br. vom 5/7? — Tägl. erwarte und hoffe ich. — Leider reise ich nicht. Bitte, darum recht bald schreib. u. r. viel! Viele Grüße vom S. i. N.

Frl. Clara H.

Sonntag u. Montag. versch. vergebens. Brf. zuk. zu lassen. Mußte hte. in derg. Angel. auf 2—3 Wchn. verr. Zeige Rückst. in d. Blt. an. Brf. für Sie lgt. poste rest. unt. „M. L. 71.“ gegen Vorz. m. Bistitte.

Unserm Cassirer Herrn Adolph L.

zum heutigen Tage ein dreifach donnerndes Hoch.

Club „Immergrau.“

Meinem Freunde **A. L.** die besten Wünsche zum Geburtstage! Nu trink mer noch eens.

Ich gratulire dem Oberkellner im grünen Baum zu seinem heutigen Wiegenfeste. Ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Königsplatz wackelt.

Bürger-Club.

Sonntag den 9. August Sommerfest in der Vereinsbrauerei. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Beginn des Balls Abends 7 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen, und sind Gastbilletts Thomasgäßchen 10 im Gewölbe abzuholen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungsverein.

Die Sänger werden gebeten heute Abend zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Andante-Allegro.

Heute Donnerstag den 6. August Abends 8 1/2 Uhr im Vereins-locale (Theater-Restoration).

Berathungsabend.

Vorlage des neuen Statuten-Entwurfs. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Präsident **Barnay.**

Gesellschaft Phoenix.

Heute Club bei **Timpo, Carlstraße 7.**

Gesellschaft Rosa. Heute Abend **Gesche's Restauration.**

L. L. Heute Abend im **Schweizerhäuschen.** — **Liederbuch mitzubringen.**

Volks-Verein.

Heute Abend 1/2 9 Uhr im goldenen Herz. **D. V.**

Innigster Dank

für die auf Annonce (Tageblatt Beilage 209) bei **Gustav Kus** unter C. L. eingegangenen Gaben. Unter Dankesthränen bittet die Kreuzträgerin für ihre Wohltäter Gottes Segen.

Dank.

Den hiesigen hoch zu verehrenden Herrschaften und der hiesigen lieben Gemeinde, sowie auch meinem hochverehrten Herrn Local-inspector und den lieben Freunden und Collegen für die mir bei der Feier meines 25jährigen Amtsjubiläums bewiesene ehrende und wohlwollende Theilnahme, ganz besonders für die schönen und kostbaren Geschenke, sage ich meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank. **Abtaundorf, den 5. Aug. 1868. G. Viehweg, Lehrer.**

Heute früh 3/4 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Kranksein unser heißgeliebtes freundliches Kind **Arno** im Alter von 5 Monaten. — **Leipzig, den 5. Juli 1868.**

August Wolfermann und Frau.

Bei dem Tode unseres uns unvergesslichen **Emall** haben wir so viele Beweise der Theilnahme erhalten, daß wir uns verpflichtet fühlen hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Eltern

F. A. Triptow, Amalie Triptow, geb. Zeuner.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und so reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unserer unvergesslichen lieben **Clara.**

Leipzig, Salzungen, den 5. August 1868.

Marie verw. Kühne, geb. Burlach, nebst Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck des Sarges unseres so theuren, viel zu früh dahingegangenen Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank. Dank insbesondere auch dem Herrn Dr. Brockhaus für seine am Grabe so trostreich gesprochenen Worte. Dank aber auch dem Herrn Dr. Hochmuth für seine so unermüdelichen Bemühungen, und nochmals allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.
Leipzig, den 3. August 1868.

Sophie verw. Sachs.
Marie Sachs.

Meinen herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden für den reichen Blumenschmuck des Sarges bei dem Verluste meiner geliebten Frau.

Leipzig, den 4. August 1868.

Otto Maximilian Knöfel,
Glasermeister.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwiegermutter
Frau **Marianne Neuf,**
sagen hiermit ihren innigsten Dank
die Hinterbliebenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Milchhirsen mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

- Ahrends a. Hamburg, und
Adler a. Mainz, Kfz., Hotel Stadt Dresden.
Altenberg, Frau Rent. a. Altenberg, Lebe's Hotel.
Angress, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Alberto, Premierleutn. a. Seehausen, S. de Prusse.
Brünn, Kfm. a. Fürth, und
de Bunte, Musikdirector a. Berlin, Stadt Wien.
Boon-Houlie, Frau Rentiere n. Bedienung a. Neuschotel, Stadt Rom.
Bremer, Kfm. a. Wandersheim, Lebe's Hotel.
Bräcker a. Barmen,
Beddor a. London, Kfz., und
Balthasar, Oberförster a. Kassel, S. z. Palmb.
v. Baranowski n. Fam., Rent. a. Dresden, und
Berlina, Kfm. a. Wiesbaden, Hotel de Bologne.
Brettiger, Verwalter a. Salzweil, Bamberger S.
Berger, Cassirer a. Wittweida, goldnes Sieb.
Balfour, Rent. a. London, Hotel de Prusse.
Bachold, Def. a. Weidau, grüner Baum.
Bruche, Modelleur a. Dresden, braunes Ros.
Baumann, Kfm. a. Dresden, blaues Ros.
Baumgarten, Wollhdlg. a. Grimmitzschau, g. Arm.
Börs n. Tochter, Part. a. Hamburg, und
v. Birkenstädt, Gutsbes. a. Augsburg, St. Nürnberg.
Biffauski, Hüthenbeamter a. Nagybanpa, Hotel Stadt Dresden.
v. Brower, Baron, Landrath a. Tepliz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Carius, Handelsm. a. Lumbach, goldnes Sieb.
Coring, Buchhdlg. a. Preßburg, Brüsseler Hof.
Conrad, Maler a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Dain, Frau Director nebst Schwester a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Drohler, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Kronprinz.
Dittmann, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.
v. Dunin, Graf n. Frau, Gutsbes. a. Dresden, Hotel de Bologne.
Döring, Maler a. Eisenach, Brüsseler Hof.
Dingel n. Frau a. Magdeburg, und
Douglas a. Staffurt, Kfz., Stadt Nürnberg.
Ehmann, Literat a. Trier, und
Eismeyer, Architect a. Ofen, S. z. Palmbaum.
Eisert, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.
de Freitas n. Tochter, Particulier a. Hamburg, Stadt Rom.
Fürstner, Musikalienhdlr. a. Berlin, S. de Baviere.
Fuchs, Pferdehdlr. a. Halle a/S., g. Sieb.
Fritzsche, Commis a. Köpchen, Münchner Hof.
Friesem, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Kronprinz.
Gärtner, Buchhdlg. a. Berlin, S. z. Dresdn. Bahnh.
Gehrt, Kfm. a. Chemnitz, blaues Ros.
Gehert, Holzhdlr. a. Uterlein, braunes Ros.
Geißler, Fabr. a. Kohnau, und
Göbe, Frau Rentiere n. Familie a. Halberstadt, Lebe's Hotel.
Göring a. Braunschweig,
Grünebaum a. Mainz, Kfz., und
Gröbel n. Familie, Gerbermstr. a. Oera, Hotel zum Palmbaum.
Giffenig, Amim. a. Köbelin, Hotel de Baviere.
Gerson, Fabr. a. Bernburg, Brüsseler Hof.
Gröber, Expedient a. Lommatsch, S. z. Kronprinz.
Gildemeister, Lehrer a. Hamburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Helst, Director a. Bittau, S. z. Dresdner Bahnh.
Henning, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Hauptmann, Architect a. Ofen, S. z. Palmbaum.
Hoffmann, Prof. a. Prag, Lebe's Hotel.
Hersfeld a. Berlin, und
Hirsch a. Hanau, Kfz., Stadt Hamburg.
Humboldt, Restaurateur a. Berlin, g. Elefant.
v. Hohensfeld, Freiherr nebst Diener a. Wien, Hotel de Baviere.
Heldprün, und
Hering a. Berlin, Kfz., grüner Baum.
Helst, Maler a. Coburg, Brüsseler Hof.
Holm, Particulier, und
Holm, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
Heinicke, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Kronprinz.
Jaffey n. Frau a. Ramisch, und
Juffe n. Frau a. Neuwitz, Kfz., S. de Prusse.
Jahn, Kfm. a. Geithain, Münchner Hof.
Jauke n. Sohn, Kfm. a. Gollnow, g. Sieb.
Jach, Landwirth a. Aertensdorf, S. St. Dresden.
Jeni, Fräul. Privatier a. Hamburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Klein a. Frankfurt a/M., und
König a. Hagen, Kfz., Hotel z. Palmbaum.
Kreuche, Inspector a. Raumburg, und
Kohl, Jurist a. Prag, Lebe's Hotel.
Klemm, Kfm. a. Neustirchen, Stadt Hamburg.
Kraß, Gebr., Kfz. a. Glauchau, S. de Prusse.
Krause, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Kulbe, Kfm. a. Rothenkirchen, Stadt Köln.
Kuczinski n. Fam., Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Klomealt n. Fam., Kfm. a. Barmen, St. Rom.
Kiß, Hüthenbeamter a. Nagybanpa, S. St. Dresd.
Kerb, Lithograph a. Breslau, S. z. Kronprinz.
Kengert, Frau n. Tochter a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Kasner n. Familie, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Keder, Jurist a. Prag, Lebe's Hotel.
Kehmann n. Frau, Banquier a. Bogen, Lebe's Hof.
Lange, Frau Rent. a. Odelitz,
v. Landwüst a. Gberfeld, und
Lessing a. Bamberg, Kfz., Hotel z. Palmbaum.
Ledermann n. Frau, Kfm. a. Leipzig, w. Schwan.
Leipziger, Rent. a. Potsdam, goldner Elefant.
Laub a. Alt-Damm, und
Laudener a. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Littauer, Kfm. a. Breslau, Tiger.
v. Lomotte, Baroness a. Niedergwönitz, Hotel Stadt Dresden.
Meyer, Kfm. a. Bayreuth, S. z. Palmbaum.
Möller, Kammerrath a. Rheinfeld, Stadt Gotha.
Merkel, Organist a. Dresden, St. Hamburg.
Müller, Rent. a. London, goldner Elefant.
v. Milkau, Frau Rent. n. Familie a. Zwickau, Hotel de Prusse.
Meyer, G. u. W., Kunstgärtner a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Meinters, Nählenbes. a. Heringsdorf, St. Köln.
Meyerheim, Maler, und
Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Meirner, Hofschauspieler a. Wien, und
Rooschale, Kfm. a. Nordhausen, S. St. Dresden.
Materne, Kfm. a. Neerane, S. z. Kronprinz.
de Moerder n. Fam. u. Dienerschaft, General-leutnant a. Petersburg, S. z. Dresdner Bahnh.
Neumann n. Frau, Rent. a. Breslau, Lebe's Hotel.
Neumcke nebst Frau, Kfm. a. Bennedensstein, weißer Schwan.
Neumann n. Frau, Kfm. a. Breslau, S. de Prusse.
Otto, Kfm. a. Reichenbach, S. z. Palmbaum.
Deifers, Zimmermstr. a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Dvish, Holzhdlr. a. Dresden, S. z. Dresdn. Bahnh.
Butsch, Kfm. a. Barmen, und
Puhl n. Familie, Hofapotheker a. Sondershausen, Hotel zum Palmbaum.
Prasler, Handelsgärtner a. Breslau, Lebe's Hotel.
Piers, Gutsbes. a. Wien, Hotel de Baviere.
Pratorius, Student a. Berlin, S. St. Dresden.
v. Pohleng n. Familie u. Dienerschaft, Kammerherr a. Cunewalde, S. z. Dresdner Bahnhof.
Priester n. Sohn, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Reimer n. Frau, Kfm. a. Hamburg, St. Rom.
Rath, Kfm. a. Sülztein, Stadt Hamburg.
Rohler a. Frankfurt a/M., und
Roth a. Zeulenroda, Kfz., S. z. Palmbaum.
Radtke, Kfm. a. Roslau, weißer Schwan.
Rode, Student a. Freiberg, und
Rudert, Lehrer a. Mitweida, goldnes Sieb.
v. Roedern, Graf n. Frau u. Diener, Gutsbes. a. Gnadenfrei, Hotel de Prusse.
Rappolt, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.
Reuter, Gürtler a. Lebnitz, und
Reinecke, Kfm. a. Chemnitz, goldner Arm.
Schmidt, Handelsgärtner a. Hamburg,
Scheune n. Familie, Beamter, und
Sandmann, Architect a. Berlin, Lebe's Hotel.
v. Steinwall-Steinmüller, Jurist a. Wien, und
Sturm, Cantor a. Gosel, Stadt Gotha.
Stolberg, Frau n. Tochter a. Gifler, und
Schwehr, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Seplbe, Fabrikbes. a. Plauen, deutsches Haus.
Schüb a. Waldheim,
Strauß a. Dresden,
Schlesier n. Frau a. Berlin, Kfz., und
Senf, Rechtsanw. a. Bromberg, S. z. Palmbaum.
v. Salid, Gutsbes. a. Breslau, S. de Bologne.
Schumann n. Sohn, Def. a. Döbeln, Münchner S.
Spenla, Grubendirgent a. Quersfurt, und
Schwander, Kfm. a. Chemnitz, weißer Schwan.
Springensguth, Kfm. a. Nordhausen, g. Sieb.
Spier n. Fam., Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.
Schuhmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
Schulte, Student der Mathematik a. Göttinge, braunes Ros.
Schedlich, Fabr. a. Glauchau, blaues Ros.
Schnorr, Hotelier a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Sufmann, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
v. Schönberg, Frau Baronin, Rittergutsbes. a. Niedergwönitz,
Schlomer a. Lübeck, und
Schäfer a. Breslau, Kfz., S. St. Dresden.
Schmelzer, Hotelbesitzer a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Schickanz, Kfm. a. Berlin, S. z. Berliner Bahnh.
Tittel, Kfm. a. Eibenstock, Hotel de Baviere.
Tschatskin, Dr. med. a. Roslau, S. St. Dresden.
Uhley, Privatm. a. Berlin, goldner Arm.
Unger, Kfm. a. Acherleben, Lebe's Hotel.
Uku, Justizrath a. Berlin, grüner Baum.
Volkrath, Kfm. a. Dresden, goldner Elefant.
Voll, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
Voll, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Bologne.
Voigt n. Frau, Rent. a. Pittsburg, S. de Prusse.
Wieruszowski, Kfm. a. Görlitz, Lebe's Hotel.
Weiß, Kfm. a. San Francisco, Stadt Gotha.
Wendt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Wagner, Seminarlehrer a. Roffen, S. z. Palmb.
Winterfeld, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologne.
Wildermann, Student d. Mathematik a. Münster, braunes Ros.
Wast u. Sohn, Kfm. a. Forstheig, Brüsseler Hof.
Wiesner, Uhrmacher a. Altenburg, St. Köln.
Winkler n. Frau, Stadtcassirer a. Schwerin,
Wagner, Hofmechaniker a. Berlin, und
Winkler, Rent. a. Salzweil, S. St. Dresden.
Zapf, Lehrer a. Greiz, goldner Arm.

Nahttag.

* Leipzig, 5. August. In der gestrigen Monatsversammlung des (neuen) Leipziger Turnvereins erstattete Herr Advocat Rudolph Schmidt Bericht über den allgemeinen deutschen Turntag in Weimar. Nach auszugsweiser Mittheilung des officiellen Berichts in der Turnzeitung — nach welchem die „Ir-

thümer“ des seiner Zeit im Tageblatte unter der Chiffre — h. — veröffentlichten, von einer subjectiven, der überwiegenden Mehrheit der Abgeordneten fremden Anschauung getragenen Referates zu „berichtigen“ seien — charakterisirte er insbesondere die verschiedenen Auffassungen, welche sich in Debatte und Abstimmung zu erkennen gaben, und die auch hier als eine liberale, volkshämliche, und eine conservative, bevormundungslustige, sich bezeichnen ließen.

Er begründete die Art und Weise, wie er selbst bei den einzelnen Verhandlungsgegenständen sich ausgesprochen und abgestimmt habe, so namentlich für das Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Kreise und Vereine bezüglich der Fragen wegen Bildung neuer Kreise, und wegen des Anschlusses an Gauverbände, für Schaffung eines Grundgesetzes an Stelle einer bloßen Geschäftsordnung, für Herabsetzung der Beiträge zur Ausschusscasse etc. Weiter theilte der Berichterstatter mit, wie es ihm im persönlichen Verkehr mit den namhaftesten Abgeordneten aus allen Theilen Deutschlands gelungen sei, die speciellen Interessen des Leipziger Turnvereins und seine Stellung nach Außen zu fördern. Im Ganzen gab der Bericht ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit und den Resultaten des Turntags, welche, sobald sie nur von den Vereinen und allen Einzelnen recht beherzigt und weiterentwickelt werden, der Turnfache wahren Nutzen zu schaffen wohl geeignet sind, und die Meinung Derer widerlegen, welche den Gesamtbund aller deutschen Turnvereine für eine überflüssige Sache halten.

* Leipzig, 5. August. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Gabelsberger Stenographenvereins erstattete Herr Cassirer Hennigke Bericht über den Befund der Vereinskasse, welcher durch den gewählten Cassenrevisor, Herrn Zehl, allenthalben bestätigt wurde. Hierauf wurde dem Herrn Cassirer vom Verein Decharge erteilt und der Mitgliederbeitrag für das laufende Jahr anderweit auf zwei Thaler jährlich fixirt. Nachdem ferner beschlossen worden, von einer besonderen Feier des funfzigjährigen Jubiläums der Erfindung Gabelsbergers durch den Verein abzusehen, verschrift man zu den Vorstandswahlen, da die Functionen der bisherigen Vorstandsmitglieder mit der gestrigen Versammlung ihr Ende erreichten. Noch vor derselben deprecirten leider der zweite Vorsteher, Herr Buchhändler Wartig, und der Cassirer Herr Hennigke wegen Mangel an Zeit ihre etwaige Wiederwahl. Bei der Wahl selbst wurde Herr Kaufmann Wille als erster Vorstand fast einstimmig wieder, zum zweiten Vorstand Herr Buchhändler Zehl, zu Schriftführern die Herren Assessor Dr. Rind und Student der Medicin Helbig, in den Unterrichtsausschuss die Herren Gymnasiallehrer Dörfer, Dr. Albrecht, Albert Wille, Wartig und Kaufmann Zelle gewählt.

Leipzig, 5. August. Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Nachmittag auf der Connewitzer Chaussee an dem Wege, der zur Wasserkunst führt, zugetragen. Dortselbst kam ein hiesiger Kutscher, Namens Wilhelm Bösch, mit einem Ziegelwagen gefahren, als ihm plötzlich ein Windstoß die Kopfbedeckung über die Pferde hinweg entführte, letztere aber dadurch scheu wurden. Wahrscheinlich durch einen plötzlichen Ruck des Wagens stürzte Bösch aus der Schoffelle, in der er saß, vom Wagen herab und vor die Räder, so daß der schwere Wagen über ihn hinwegging. Ein anderer Wagenführer, der bald darauf an die Unglücksstelle kam, fand Bösch in schrecklicher Lage; es war ihm das eine Bein ganz zerfahren, außerdem der Kopf, wie es scheint, schwer verletzt. Der Verunglückte wurde zunächst herein nach der Stadt in seine Wohnung auf die Sidonienstraße und von dort mittels Siedtorbes nach dem Jakobshospital gebracht.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 5. August. Baumwollenmarkt: Nordamerikanische middling 35; Dollerah fair 27—27 1/2; do. mid. fair 25 1/4—26; do. Bengal fair 25, für kleine Bedarfsfragen thätig. — Garnmarkt: Signer refusiren sehr niedrige Gebote, Umsätze unbedeutend. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 80—90, Roggen pr. 2160 Pfd. 60—64, Erbsen pr. 2160 Pfd. 65—70, Gerste pr. 1680 Pfd. 46—52, Hafer pr. 1200 Pfd. 31—34. — Mehl: Weizen Nr. 00 7—7 1/4, Nr. 0 6 1/2—6 5/8, Nr. 1 5 3/4—6 1/4; Roggen Nr. 00 4 5/8, Nr. 0 4 1/2—4 3/4, Nr. 1 4—4 1/4. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 5/8 Geld.

Berlin, 5. August. (Anfangs-Course.) Lombarden 108; Franz. 147 1/2; Oesterreich. Credit-Actien 94 3/4; do. 60r Loose 76 5/8; do. Natton.-Anl. 56; Amerik. 76 1/4; Italiener 53 5/8; Oberöchl. Eisenb.-Act. 187 7/8; Berlin-Görlitzer do. 76 1/4; Sächs. Bank-Actien 115 1/4; Tür. Anleihe 39 3/4; Rhein.-Nahrb. 29 1/4. Stimmung: matt.

Berlin, 5. August. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 134 7/8; Berlin-Anhalter 203 1/8; Berlin-Görlitzer 76; Berlin-Potsdam-Magdeburger 193 7/8; Berlin-Stettiner 132; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 118; Ebn-Windner 129 1/2; Esfel-Oderberger 105 1/2; Galiz. Carl-Ludwigh. 93 1/2; Vbbau-Bitt. 51; Mainz-Ludw. 134 1/2; Mecklenb. 73; Fr.-W.-Nordb. —; Oberöchl. Lit. A. 187 1/2; Oesterreich.-Franz. Staatsbahn 147 1/2; Rhein. 118; Rhein-Nahrbahn 29 3/8; Südbahn (Lomb.) 107 3/4; Thür. 140; Warsch.-Wien 59 1/4; Preuß. Anl. 5 1/2 103 3/8; do. 4 1/2 95 7/8; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 83 3/8; do. Präm.-Anl.

119 5/8; Bayr. 4 1/2 Prämien-Anl. 102 5/8; Neue Sächs. 5 1/2 Anleihe 106 5/8; Oesterreich. Metalliques 5 1/2 52; Oesterreich. National-Anleihe 56; do. Credit-Loose 82; do. Loose v. 1860 76; do. v. 1864 58; Oesterreich. Silberanleihe 62; Oesterreich. Bank-Noten 89 3/4; Russische Präm.-Anleihe 113 1/4; Russ. Poln. Schagoblig. 4 1/2 66 3/4; Russ. Bank-Noten 82 5/8; Amerik. 75 7/8; Darmstädter do. 97 1/8; Discont-Command.-Anth. 118 1/4; Genfer Credit-Actien 22 1/4; Geraer Bank-Actien 96; Gothaer Bank-Actien 93 5/8; Leipziger Credit-Actien 104; Meiningen do. 99 1/2; Norddeutsche Bank do. 124 1/2; Preuß. Bank-Antheile 154 1/4; Oest. Credit-Act. 94 3/4; Sächs. B.-Act. 115 5/8; Weim. Bank-Act. 90 3/4; Wien 2 M. 89; Ital. 5 1/2 Anleihe 53 5/8. — **Watt, still.** Frankfurt a/M., 5. August. Preussische Cassen-Anweis. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 104 1/2; 6 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 1/4; Oesterr. Credit-Act. 221 1/2; 1860r Loose 76 1/4; 1864r Loose 101; Oesterr. Nat.-Anlehen 54 1/8; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anl. 102 7/8; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerf. Anlehen —; Staatsb. 258 1/2; Badische Loose 100 1/2. **Watt.**

Wien, 5. August. (Vorbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 247.30; do. Credit-Act. 212.30; Lomb. Eisenb.-Act. 181.40; Loose von 1860 85.10; Napoleonsd'or 9.08. Stimmung: wenig fest.

Wien, 4. August. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Metall. 5 1/2 58.50; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.70; Nationalanlehen 62.70; Staatsanleihe von 1860 84.80; Bank-Actien 731; Actien der Creditanstalt 211.70; London 113.56; Silberagio 111.50; l. l. Münzducaten 5.40 1/2. — Börsen-Notirungen vom 4. Aug. Metall. 5 1/2 58.80; do. 4 1/2 52.50; Banfact. 731; Nordb. 186.75; Mit Berl. v. J. 1854 78.75; National-Anl. 62.90; Act. der St.-E.-Gesellsch. 248.40; do. der Cred.-Anst. 213.40; London 113.45; Hamburg 83.60; Paris 45.10; Galiz. 209.75; Act. der Böhm. Westb. 154.25; do. d. Lomb. Eisenbahn 181.50; Loose d. Creditanstalt 136.90; Neueste Loose 85.30.

Wien, 5. August. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5 % —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.50; Nationalanlehen 62.70; Staatsanlehen von 1860 84.90; do. 1864 95.75; Banfactien 731; Actien d. Creditanstalt 211.70; London 113.55; Silberagio 111.30; l. l. Münzducaten 5.40; Napoleonsd'or 9.8 1/2; Galizier 208.50; Staatsb. 247.—; Lomb. 181.30. **Watt.**

London, 4. August. Wechsel auf Leipzig 6.26 1/2.

London, 5. August. Consols 94 1/4. **Paris, 4. August.** 3 % Rente 70.50; Italien. Rente 53.35; Credit-mob.-Act. fehlen; Oest. St.-Eisenb.-Act. 551.25; Lomb. Eisenb.-Act. 405.—. Anfangsbörse war fest und belebt. Rente 70.62.

Paris, 5. August. 3 % Rente 70.60; Ital. Rente 53.30; Credit-mobilier-Actien 248.75; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 546.25; Lombard. Eisenbahn-Actien 402.50. — 81. Unbelebt. Anfangscourse: 70.45. 70.42. 70.52. Staats-Bahn-Priorit. alte 268.—, do. neue 264.75; Lombard. 3 % do. 214.

New-York, 4. Aug. (Schlußcourse.) Gold-Agio 146 5/8; Wechselcourse auf London in Gold 110 1/4; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 114 1/2; do. pr. 1885 112 1/4; Illinois 150 1/2; Eriebahn 59 1/2; Baumw. Middl. Upland 30 1/4; Mehl (extra state) 8.95 bis 9.55; Mais 1.17.

Philadelphia, 4. August. Petroleum raff. 35.

Liverpool, 5. August. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Ruthmaslicher Umsatz 8000 Ballen. Preise weichend. Heutiger Import 6250 Ballen, davon 2000 Ballen Amerikanische und 2500 Ballen Ind. Baumw. — Zweites Telegramm. Schluß. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung ruhig. Middling Upland 9 3/4, Middling Orleans 10, Middling Fair Dhollerah 7 1/4, Fair Egyptian 11 1/4, Fair Dhollerah 7 7/8, Fair Broad 8 1/8, Fair Omra 7 5/8, Fair Mai-Omra 7 1/2, Fair Bengal 6 3/4, Fair Smyrna 8 1/2, Fair Bernam 10.

Manchester, 4. August. 40r Mahall 12 5/8 d., 40r Waring 15, 20r Hindley 14 1/4, 30r Howard 14 3/4, 40r Doubled 16, 60r Doubled Weston 18 1/2, 70r do. 20 1/2, 80r do. 27, 100r do. 36, 120r do. 48. Stimmung gedrückt, Umsätze klein, Preise schwach behauptet.

Manchester, 4. August. (Schlußbericht.) Marktpreise. a) Garne: 12r Ryland 11 1/4 d., 12r Taylor 12, 20r Kingston 13, 30r Lucas Nicholls —, 30r Clayton 15 1/4, 30r Bidlow 13 1/2, 40r Wilkinson 14 1/2, 60r Double Weston 18 1/2; b) Stoffe: 16/16; 34/50 8 1/2 Pfd. printers 11. Markt flau, wenig Geschäft.

Breslau, 5. August. Roggen Frühjahr —; do. Herbst 49 1/2; Spiritus Fr. —; do. Herbst 17 3/8; Kübbel Fr. —; do. Herbst 9 1/2. **Stettin, 5. Aug.** Roggen Frühj. 47 3/4; do. Herbst 52; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 18 1/8; Kübbel Frühj. —; do. Herbst 9 11/16.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. August 17°.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 5. August 17 1/2°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactions-Local: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.